Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt
Pommereller Tageblatt

Bezugspreis: Polen und Danzig: In den Ausgabestellen und Filialen monatl. 3.50 zł. mit Zustellgeld 3.80 zł. Bei Postbezug monatl. 3.89 zł. vierteljährlich 11.66 zł. Unter Streifband monatl. 7.50 zł. Deutschland 2.50 RM. — Einzel-Nr. 25 gr. Sonntags-Nr. 30 gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung 2c.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Fernruf Nr. 3594 und 3595.

Anzeigenpreis: Polen und Danzig die einspaltige Millimeterzeile 15 gr. die Millimeterzeile im Reklameteil 125 gr. Deutschland 10 bzw. 70 Pf., übriges Ausland 50%, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift u. schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 99 — **Bydgoszcz/Bromberg, Sonntag, 1. Mai 1938** — **62. Jahrg.**

Vor der Romfahrt des Führers.

(Von unserem Vertreter in Deutschland.)

Adolf Hitler wird als der Führer und Reichskanzler des Deutschen Reichs am Montag, dem 2. Mai, seine Italien-Reise antreten. Er fährt auf Einladung und als Gast des Königs von Italien und Kaisers von Äthiopien sowie des Duce des faszistischen Italiens, Benito Mussolini. Die Fahrt des Führers und seiner Begleitung wird in zwei Sonderzügen vor sich gehen, denen ein dritter Sonderzug mit 70 offiziellen deutschen Pressevertretern bereits am Ende dieser Woche vorausgeht. Die hochoffizielle Bedeutung dieses Staatsbesuchs wird von deutscher Seite noch dadurch unterstrichen, daß zahlreiche führende Männer des Staates und der Partei Adolf Hitler begleiten werden. Selbstverständlich ist, daß sich der deutsche Reichsaußenminister von Ribbentrop in der Begleitung Hitlers befindet, außerdem mehrere Mitglieder des Reichskabinetts, unter ihnen auch der Chef des Wehrmachtamtes, General Keitel, der seit der Umgruppierung in der Reichsregierung vom 4. Februar die Funktion eines Reichskriegsministers ausübt. Generalfeldmarschall Göring wird nicht an der Reise teilnehmen, da er abermals, wie seinerzeit bei der ersten Österreich-Reise des Führers vom 12. bis 15. März, die offizielle Stellvertretung in der Führung der Reichsregierung für die Dauer der Abwesenheit Hitlers übernehmen wird.

Der Sonderzug des Führers wird am Abend des 3. Mai in der italienischen Hauptstadt eintreffen, wo die deutschen Gäste zum ersten Mal auf dem neugeschaffenen Bahnhof aussteigen werden, der eigens zu diesem Zweck an den Toren Roms, in Ostia, gebaut worden ist. Wie bereits gemeldet, wird Hitler mit seiner engeren Begleitung im alten italienischen Königspalast, im Quirinal, in Rom Quartier nehmen. Die vorgesehenen politischen Gespräche werden wohl in der Hauptsache in Rom geführt werden, während am 5. Mai im Golf von Neapel eine große Parade der italienischen See- und Luftstreitkräfte stattfinden wird.

Den Abschluß der Italien-Reise bildet ein Besuch der deutschen Gäste am 8. Mai in Florenz, wo eine große Kundgebung der italienischen Bevölkerung zu Ehren des Besuchs aus Deutschland geplant ist. In Rom und in den anderen italienischen Städten, die von den deutschen Gästen berührt werden, sind inzwischen, wie aus Italien gemeldet wird, großartige Empfangsvorbereitungen getroffen worden.

Lichtwunder grüßen den deutschen Gast.

Im einzelnen wird über die gigantischen Empfangsfeierlichkeiten noch folgendes berichtet:

Was aus Italien über die Empfangsvorbereitungen für den Besuch des Führers an Meldungen über die Alpen herübergedrungen ist, läßt erkennen, wie sehr es Wunsch und Wille des Duce und des italienischen Volks ist, dem Staatsoberhaupt des befreundeten Deutschen Reichs einen noch nie dagewesenen triumphalen Empfang zu bereiten. Ein Blick über die gewaltigen Aufmärsche, die militärischen Darbietungen und die festlichen Veranstaltungen auf eigens für den Besuch des Führers umgestalteten Plätzen und Straßen, läßt die Einzigartigkeit der Ereignisse in Rom, Neapel und Florenz in der ersten Mai-Woche erkennen. Vom Brenner ab werden die besten Eisenbahningenieure und Beamten Italiens den Sonderzug in ihre Obhut nehmen, der den Führer und sein Gefolge nach Rom, Neapel und Florenz führt. Einige Kilometer vor dem ewigen Rom — voraussichtlich um ½9 Uhr am 3. Mai — wird die Eisenbahnlinie beleuchtet und geschmückt sein. Der Sonderzug hält auf einem eigens für die Ankunft des Führers errichteten Bahnhof in der Nähe des St. Paul-Tores. Auf dem Bahnhof erhebt sich eine Ehrenpforte von 14 Metern Breite, eingerahmt von zwei riesigen Statuen, die den siegreichen Vormarsch des Faszismus und des Nationalsozialismus versinnbildlichen. Der Raum, in dem der Duce und der Führer sich zum ersten Mal während des Aufenthalts in die Augen blicken, enthält ein Bild der ewigen Stadt, sowie riesige Wandgemälde mit Symbolen der deutsch-italienischen Freundschaft.

Auf der fünf Kilometer langen Strecke vom neuen Bahnhof bis zum Quirinal, in dem Adolf Hitler als Staatsoberhaupt Gast des italienischen Königs sein wird, wechseln die herrlichsten Ausstattungen. Besonderer Wert wurde der Beleuchtung der Straße gewidmet, da der Führer am Abend eintrifft. Das Licht der Projektoren wird ergänzt durch 52 zehn Meter hohe Kandelaber. Jeder der Kandelaber besitzt auf halber Höhe acht große bronzene Lämpchen und auf der Spitze acht kleinere, in denen blinkende Gasflämmchen flackern. Alle Baudenkmäler des alten Rom, die von der Triumphstraße aus erblickt werden können, wie die Thermen des Caracalla, der Palatin, das Colloseum, das Forum und das Capitol werden durch warmes Scheinwerferlicht angestrahlt. Sobald der Führer unter dem Constantinsbogen am Fuß des Colloseums ankommt, tritt die Wagenkolonne in ein wahres Lichtmeer ein. Vom Platz Venezia ab wölben sich riesige Triumphbogen über die Straßen, die den Führer zum Quirinal führen, Girlanden und Blumenkränze hängen zwischen den Fenstern und Balkonen, unterbrochen nur von riesigen Bildern des Führers und des Duce. Die deutschen und italienischen Fahnen schmücken gemeinsam die Schaufenster der Geschäfte. Viele Hauseigentümer haben die Fassaden ihrer Gebäude neu streichen lassen. Auf einem Konzert, ausgeführt von 26 Musikkorps, wird ein tausendstimmiger Chor die Ouvertüre zu den Meistersingern anstimmen und zum ersten Mal die neue Hymne des römischen Imperiums vortragen. Auf Volksfesten werden Tausende von Paaren in italienischen Volkstrachten auf einmal den berühmten Saltarellotanz vortanzen. Sogar die Aufführung des 2. Aktes von Lohengrin im Freien ist vorgesehen. Zu diesem Zweck sind einzigartige Kulissen geschaffen worden. Allein der Turm des Schlosses von Antwerpen mißt 40 m Höhe.

Vielleicht noch eindrucksvoller als die zivilen Veranstaltungen dürfte das Bild der militärischen Schauspiele sein, deren Programm gleich dem Programm für den Empfang der deutschen Gäste in allen Einzelheiten und mit minutiöser Genauigkeit in wochenlanger Arbeit festgelegt worden ist. Es ist dafür Sorge getragen, daß der Führer und sein Gefolge einen Überblick über die militärischen Leistungen und den militärischen Geist des Faszistischen Italien erhalten werden. Die Armee wird eine riesige Parade abhalten, deren besonderer Charakter durch die Teilnahme aller Truppengattungen und Truppenverbände des Römischen Imperiums unterstrichen wird. Sie findet auf der Triumphstraße am Fuße des Colloseums statt. Verbände der Ballila, Schüler der Militärakademie, Abteilungen der Heimatarmee wie der Kolonialarmee, Spahis und Askaris, Marinesoldaten, Soldaten der Luftwaffe, Milizen, Einheiten alpiner Regimenter, Einheiten der Bersagliers, Kavallerie, bespannte Artillerie und motorisierte Artillerie mit insgesamt 400 Transportwagen und 400 Kanonen werden vor dem Führer und dem Duce vorbeimarschieren. Die Parade dauert mehrere Stunden.

Bei Santa Marinella, in der Nähe von Civita Vecchia, wird sich ein Angriff von ungewöhnlicher Heftigkeit auf befestigte Stellungen abwickeln, an dem alle Angriffswaffen Italiens teilnehmen. Allein diese Angriffsvorführung wird mehr als eine halbe Stunde beanspruchen. An der Flottenparade Neapel nimmt fast die gesamte italienische Marine mit 200 Einheiten teil, darunter zwei Schlachtschiffen, dem „Cäsar" und dem „Cavur", 18 Kreuzer, 12 Aufklärer, 16 Torpedobooten und 90 Unterseebooten. Der Führer und der Duce nehmen an der Flottenparade an Bord des „Cavur" teil; das ganze Manöver wickelt sich zwischen den Inseln Ischia und Capri ab. Höhepunkte der Übung werden Zielversuche auf den alten 8000 Tonnen starken Kreuzer „San Marco" sein und das Untertauchen von 90 Unterseebooten im gleichen Augenblick für eine Dauer von fünf bis zehn Minuten.

An den Vorführungen der Luftwaffe, die zwischen Santa Marinella und Ladispoli stattfinden, wird auch ein aus Kampf- und Jagdflugzeugen gemischtes Luftgeschwader mit 300 Apparaten teilnehmen. Der Angriff dieses Geschwaders erstreckt sich auf Land- und Wassergebiete und enthält Zielübungen auf fiktive Truppenansammlungen, einen künstlichen Hafen, ein künstliches Industrieviertel und auf Kriegsschiffe. Die verschiedenen Einheiten der Luftwaffe nahen von ihrem üblichen Heimathafen in geschlossenen Formationen und werden mit chronometrischer Genauigkeit die ihnen vorgezeichneten Ziele bombardieren.

Der Luftangriff wird sich so nahe wie möglich den wirklichen Verhältnissen im Kriege anpassen. Zuerst werden die Jagdflugzeuge Sturzangriffe auf die Truppen zu Lande unternehmen und mit Maschinengewehren den Erdboden abrasieren. Dann werden die Bombenflugzeuge in Aktion treten. All das dauert voraussichtlich nur einige Minuten und wickelt sich mit äußerster Schnelligkeit ab. Die Luftmanöver werden durch Kunstflugvorführungen eingerahmt und durch eine große Luftparade, an der 400 Flugzeuge teilnehmen, abgeschlossen.

Italienische Ehrung des Führers und Reichskanzlers.

Der 3. Mai 1938 zum nationalen Feiertag erklärt.

Das Deutsche Nachrichten-Bureau meldet aus Rom:

Die Italienische Regierung hat anläßlich des Besuchs des Führers und Reichskanzlers folgendes Gesetz erlassen:

Art. 1.

Der 3. Mai 1938 (Jahr 16 der faszistischen Zeitrechnung) ist zum nationalen Feiertag erklärt worden.

Feiertage im Sinne des Gesetzes werden außerdem der 5. Mai 1938 für die Provinzen Avellino, Benevento, Littoria, Neapel und Salerno und der 9. Mai 1938 für die Provinzen Frosinone, Rieti, Rom, Viterbo, Arezzo, Florenz, Grosseto, Livorno, Lucca, Marta Carrara, Pisa, Pistora und Siena.

Art. 2.

Die Präfekten werden ermächtigt, für die Tage des 3., 5. und 9. Mai die teilweise oder vollständige Schließung aller Betriebe anzuordnen. Im Falle der Schließung werden den Arbeitern die Löhne ausbezahlt, doch ist es den Arbeitgebern freigestellt, die verlorengegangenen Arbeitsstunden nachholen zu lassen.

In Rom können für den 8. Mai die Bestimmungen über die Sonntagsruhe aufgehoben werden.

Die tschechische Frage im Mittelpunkt der Londoner Verhandlungen.

Keinerlei neue Verpflichtungen gegenüber Frankreich.

Die englisch-französischen Ministerbesprechungen sind am Freitag nachmittag gegen 5 Uhr abgeschlossen worden. Sie haben sich an diesem Tag in erster Linie mit den Problemen der Tschechoslowakei befaßt.

Als wichtigstes Ergebnis der Besprechungen ist festzustellen, daß hier die Haltung Großbritanniens eindeutig klargestellt worden sei. Englischerseits sei erklärt worden, daß Großbritannien sich voll und ganz auf der Seite des Friedens einsetzen werde. Der Beitrag, den es hier zu leisten imstande sei, wäre sehr viel größer als man vielfach vermute. Es sei aber weiter auch festgestellt worden, daß Großbritannien hier keine Verpflichtungen übernehmen könnte, die über das hinausgingen, was der Premierminister in seiner seinerzeitigen Erklärung vor dem Unterhaus ausgeführt habe. Großbritannien und Frankreich würden aber ihren Einfluß dahin einsetzen, daß eine Bereitschaft bei allen betroffenen Parteien erzielt wird, die Frage freundschaftlich zu regeln. Es sei nicht unwahrscheinlich, daß zu einem späteren Zeitpunkt Großbritannien und Frankreich vielleicht auch direkt an Deutschland herantreten würden, um diese Fragen zu lösen. Auch die Frage des wirtschaftlichen Beistandes an die Tschechoslowakei und für andere mitteleuropäische Länder sei von den Franzosen aufgeworfen worden. Man sei jedoch der Ansicht gewesen, daß es sich um eine höchst komplizierte technische Frage handele, und daß beide Länder daher hierin selbständig vorgehen, allerdings, sich auch gegenseitig unterrichten sollen.

Zu den übrigen Punkten der Besprechungen wurde englischerseits u. a. folgendes erklärt:

In den Besprechungen über die Verteidigung habe sich

kein neues englisch-französisches Abkommen

ergeben. Es sei lediglich beschlossen worden, die 1936 beschlossenen Generalstabsbesprechungen fortzusetzen. Die britischen Minister hätten es in den Besprechungen ausdrücklich klargestellt, daß die Generalstabsbesprechungen keinerlei neue Verpflichtungen Englands darstellten oder darstellen könnten. Es wird englischerseits sodann ausdrücklich betont, daß Lord Halifax den deutschen Geschäftsträger und den italienischen Botschafter hiervon verständigt habe — damit keinerlei Mißverständnisse aufkämen — und daß diese in Aussicht genommenen Generalstabsbesprechungen keinerlei Wechsel in der britischen Politik darstellten.

In der spanischen Frage

sei französischerseits auf die große Besorgnis hingewiesen worden, die Frankreich wegen der Errichtung eines faszistischen Staates jenseits der Pyrenäen verspüre. Die französischen Minister hätten daraufhin bestimmte Vorschläge, insbesondere im Zusammenhang mit der Wiedererrichtung der Kontrolle und der Freiwilligenfrage gemacht. Englischerseits habe man daraufhin dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß es Frankreich möglich sein möchte, hier einen weiteren Beitrag zur Zurückziehung von Freiwilligen und Kriegsmaterial zu machen, sobald es ein Übereinkommen mit Italien abgeschlossen habe; dem habe man französischerseits zugestimmt.

In der abessinischen Frage

sei man übereingekommen, einen bestimmten Kurs einzuschlagen. Man habe gemeinsam festgestellt, daß der Zeitpunkt gekommen sei, daß die Mitglieder der Genfer Liga aufgefordert werden sollen, sich ihre freie Hand zurückzunehmen, was die Frage der Anerkennung der italienischen Eroberung angehe. Die englische Anerkennung der italienischen Souveränität werde aber erst nach der Völkerbundratssitzung erfolgen. Lord Halifax werde England persönlich auf der Ratssitzung vertreten.

Ferner sei die Frage der

Schweizer Neutralität

behandelt worden. Hier sei eine Formel angenommen worden, die als Entschließung auf der nächsten Völkerbundratssitzung vorgebracht werden soll, um der besonderen Lage der Schweiz Rechnung zu tragen, die bekanntlich neutral zu bleiben wünscht. Endlich sei die fernöstliche Frage kurz gestreift worden.

Insgesamt sei festzustellen, daß die Konferenz zwar keinerlei epochemachende Entscheidungen mit sich gebracht habe, **es habe sich jedoch feststellen lassen, daß die Ansichten der beiden Länder über viele internationale Fragen ähnlich sei. Die**

Konferenz habe damit weiter das ihrige zur Förderung der Freundschaft zwischen England und Frankreich beigetragen.

Eine amtliche Mitteilung.

Über den Inhalt der Besprechungen am Donnerstag und Freitag wurde am Freitag abend eine amtliche Mitteilung ausgegeben, in der es u. a. heißt:

Es wurde beschlossen, die Fühlungnahmen zwischen den beiden Generalstäben, wie am 19. März 1936 vereinbart, fortzusetzen. Das jüngste italienisch-englische Abkommen wurde gebilligt. Die britischen Minister drückten die Hoffnung aus, daß die französisch-italienischen Verhandlungen ebenso befriedigende Ergebnisse zeitigen werden. Die Minister billigten die Befriedung im Mittelmeer, die durch diese Verhandlungen bewirkt wird, und waren darüber einverstanden, daß diese Verhandlungen die Bedingungen für die Durchführung des November-Abkommens für die Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien verbessern und die Aushandlung eines Abkommens für die Zurückziehung des Kriegsmaterials erleichtern werden.

Die Minister widmeten ihre ganze Aufmerksamkeit der mitteleuropäischen Lage und fanden ein allgemeines Einvernehmen über die Aktion, die am nützlichsten ergriffen werden könnte, um eine friedliche und gerechte Lösung der Probleme zu finden, die in diesem Gebiet auftreten. Gewisse Seiten der Lage im Fernen Osten wurden erörtert, ebenso die Probleme, die der kommenden Tagung des Genfer Ligarats gestellt sind. Die Minister verzeichneten ihre Interessengemeinsamkeit und kamen überein, daß es unter den gegenwärtigen Umständen hohe Zeit ist, daß die beiden Regierungen ihre Politik der Konsultation und Zusammenarbeit für die Verteidigung weiter zu entwickeln, nicht nur in ihrem gemeinsamen Interesse, sondern auch im Interesse der Ideale des nationalen und internationalen Lebens, die diese beiden Länder einen.

Daladiers Eindruck.

Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet haben am Freitag um 18.20 Uhr vom Flughafen Croyden aus den Rückflug nach Paris angetreten, und sind dort gegen 20 Uhr eingetroffen. Den anwesenden Journalisten gab Daladier folgende Erklärung ab:

„Wir haben vor uns Männer von einer absoluten Offenheit und Redlichkeit gefunden. Wir haben infolgedessen in völligem Vertrauen die wichtigsten Fragen prüfen können, die die Aufmerksamkeit unserer beiden Länder erwecken. Ich glaube, sagen zu können, daß Übereinstimmung besteht und daß die Beschlüsse, die gefaßt worden sind, nicht verfehlen werden, die glücklichsten Auswirkungen zu haben. Ich bringe deshalb von meiner Reise nach England einen so glücklichen Eindruck mit."

Aussprache zwischen Henlein und Henderson.

Wie die „Rundschau", das Blatt Konrad Henleins meldet, hielt sich Konrad Henlein am Donnerstag in Marienbad auf, wo er eine Aussprache mit dem Abg. der Labour-Party Henderson hatte. Die Aussprache erstreckte sich vor allem auf Informationen über die Auswirkungen und Durchführungsmöglichkeiten der in Karlsbad verkündeten sudetendeutschen Forderungen. Der englische Abgeordnete erklärte, daß er die in der englischen Presse aufgetauchten Mißdeutungen für aufgeklärt betrachte und mit der Aussprache außerordentlich zufrieden sei.

Komplott gegen die Sudetendeutschen entlarvt.

Wie der „Angriff" aus Reichenberg meldet, ist in den letzten Wochen in systematischer, zielbewußter Arbeit von einer Offiziergruppe der tschechischen Wehrmacht, der sogenannten Kriegspartei, eines der ungeheuerlichsten Attentate auf den europäischen Frieden vorbereitet worden. Durch die Gewissenhaftigkeit und das Verantwortungsgefühl eines Sudetendeutschen ist dieses Komplott im letzten Augenblick vor der Katastrophe zum Scheitern gebracht worden.

In der Gegend von Reichenberg—Friedland—Grottau (hier hat man bis zur Stunde die Tätigkeit feststellen können) ist auf Initiative der oben genannten Gruppe tschechischer Militärs ein aus Deutschland ausgebürgertes, steckbrieflich verfolgtes Individuum namens Glaser am Werk gewesen, um unter der sudetendeutschen Bevölkerung, insbesondere auch in den Kreisen der Sudetendeutschen Partei Konrad Henleins, eine Terror-Organisation gegen den Tschechischen Staat zu bilden. Glaser wandte sich wie der „Angriff" weiter ausführt, besonders an jüngere, aktivistische Kräfte innerhalb der Sudetendeutschen Partei und der sudetendeutschen Bevölkerung und verstand es, durch geheimnisvolles Getue einzelne unter diesen jungen Menschen, die sich der Tragweite dessen, was von ihnen verlangt wurde, garnicht bewußt sein konnten, zu sogenannten Dreiergruppen zusammenzufassen, die bei Nacht und Nebel in verbrecherischem Mißbrauch auf den Namen des Führers vereidigt wurden(!). Diesen Gruppen gab man Waffen in die Hand mit dem Auftrag, in der Nacht vom 30. April zum 1. Mai einen Putsch gegen den Tschechischen Staat zu inszenieren. Diese Dreiergruppen sollten gleichsam als Kernzellen eines allgemeinen Putsches arbeiten. Glaser, der sich bei seiner Werbetätigkeit für diese Dreiergruppen als „deutscher Offizier" (!) bezeichnete,

hat dann die zuständigen Gendarmeriekommandos verständigt über die Ortschaften, in denen er „erfolgreich" tätig gewesen war.

Nur dem Verantwortungsgefühl eines Mannes der Sudetendeutschen Partei, der eingedenk des Befehls der Parteiführung, sich auf keinerlei Gewaltmaßnahmen einzulassen und bedingungslose Disziplin zu halten, ist es zu danken, daß in letzter Stunde eine Katastrophe, deren Ausmaße gar nicht abgesehen werden können, verhindert wurde. Als nämlich einer der jungen Leute, mit denen Glaser in Verbindung getreten war, sich an dieses Mitglied der Sudetendeutschen Partei wandte, um sich Rat einzuholen, wurde diese infame Provokation aufgedeckt.

„Während Konrad Henlein in Karlsbad bemüht war", erklärt der „Angriff", „auf legale Weise die schwebenden Probleme zwischen den Sudetendeutschen und der Prager Regierung zu klären, benutzte Prag ein aus dem Reich emigriertes Subjekt als Agent provocateur,

um mit Gewalt die sudetendeutsche Bewegung zu zerschlagen."

Es muß, so betont das Deutsche Nachrichtenbureau, mit aller Eindringlichkeit der Weltöffentlichkeit vor Augen geführt werden, mit welchen Methoden man in Prag vorgeht. Während man in der Welt bemüht ist, alle Probleme auf friedlichem Wege zu lösen und den Frieden zum Wohl der Völker zu erhalten, spielt man in Prag mit dem Feuer. Es ist in der kurzen Geschichte des tschechischen Staates wohl selten in einer so skrupellosen Weise verbrecherisch gegen den Frieden gesündigt worden wie in diesem Fall. Wenn in letzter Stunde ein Unglück vermieden wurde, so ist das lediglich dem Verantwortungsbewußtsein und der Disziplin der Sudetendeutschen Partei und der sudetendeutschen Bevölkerung zu verdanken. Das ändert nichts daran, daß sich die Tschechische Regierung, die zum mindesten diese ungeheuerliche Aktion einer unverantwortlien Kamarilla von kriegslüsternen, ehrgeizigen Offizieren des tschechischen Generalstabs nicht verhindern konnte, im höchsten Grade schuldig gemacht hat. Es ist jetzt die Sache Prags, die verantwortlichen Männer, von denen der Plan zu dieser ungeheuerlichen Provokation ausgeht, zur Verantwortung zu ziehen."

Zweckverband oder Einheitslager?

Zwei Männer und zwei Thesen.

Zu den letzten Reden des Vizepremiers Kwiatkowski und des Generals Skwarczyński.

(Von unserem ständigen Warschauer Berichterstatter.)

Die Kattowitzer Rede des stellvertretenden Ministerpräsidenten Kwiatkowski will der sogenannten „unabhängigen" Publizistik immer noch nicht aus dem Sinn kommen. Von gewissen nüchternen Beobachtern wurde zwar gegen den Rausch, dem sich die nationalistische oppositionelle Publizistik auf Grund der Kwiatkowski-Rede hingibt, Verwahrungen eingelegt. Dabei wurde besonders eingewandt, daß die Kattowitzer Rede vielleicht nur die Privatansichten und Lieblingsideen eines in politischer Hinsicht nicht ausschlaggebenden Mitglieds der Regierung widerspiegelt, — doch erschienen diese Verwahrungen und Einwendungen durch die Tatsache entkräftet, daß die „Polska Zbrojna", das Organ des Generalinspektorats der bewaffneten Kräfte, auf die Bedeutung der Kattowitzer Rede nachdrücklich mit folgenden Worten hingewiesen hat. „Die Erklärungen des Vizepremiers Kwiatkowski lassen die Vermutung irgendeiner Zufälligkeit dieses bedeutungsvollen politischen Auftritts zurückweisen."

Nachdem diese Stimme auf seiten der Armee laut geworden ist und in Anbetracht der Feststellung, daß der Kattowitzer Rede Besprechungen und Beratungen des Staatspräsidenten und dem Vizepremierminister Kwiatkowski in Spala vorangegangen waren, muß schon damit gerechnet werden, daß in den Regionen, wo die Entscheidungen in den wichtigsten Staatsfragen gefällt werden, das Konzept „der großen Konsolidierung", eines „schöpferischen Kompromisses", durch den der Gegensatz zwischen dem sogenannten Regierungslager und allen Gruppen der nationalpolnischen Opposition überbrückt werden würde, jedenfalls ernstlich in den Bereich der Erörterungen gezogen wird.

Räumt man dies alles ein, dann ergibt sich eine Situation, welche mit vielerlei Rätselhaftigkeiten belastet ist. So ist es keineswegs leicht, mit den vom Vizepremier Kwiatkowski in seiner Kattowitzer Rede entwickelten Ideen den Standpunkt in Einklang zu bringen, den unmittelbar danach der Chef des „Ozon" General Skwarczyński in seinem der „Iskra"-Agentur gewährten Interview bezüglich der nationalen Einigung herausgestellt hat. Aus den Erklärungen des „Ozon"-Chefs scheint hervorzugehen, daß er das Fortbestehen von Parteien und Gruppen, die an ihren alten Programmen festhalten, als für Polen verhängnisvoll betrachtet. Zum Schluß dieser Unterredung, in der auch falsche Behauptungen über die Vorgänge im „Ozon" widerlegt wurden, führte nämlich General Skwarczyński folgendes aus:

„... In dieser Angriffsaktion (seitens der dem „Ozon" feindlichen Parteien) zeichnet sich immer deutlicher die Generallinie des Kampfes gegen die Idee der weit gefaßten Einigung der Nation ab; immer deutlicher tritt die für Polen verhängnisvolle und gefährliche Tendenz der kämpferischen Spaltung in eine „Rechte" und eine „Linke" in Erscheinung.

Es ist gewiß überflüssig zu beweisen, daß eine derartige Entwicklung des Verhältnisses der politischen Kräfte in Polen ein großer Schritt nach rückwärts wäre, anstatt eines angestrengten Marsches nach vorwärts, den von uns die geopolitische Situation einer Nation verlangt, die an zwei durch eine totalistische Struktur beherrschte große Staaten angrenzt. Es ist gewiß überflüssig, an das tragische Beispiel Spaniens zu erinnern.

Große Ideen müssen immer den Sieg davontragen, auch wenn der Weg zu ihrer Realisierung schwierig sein und einen beschwerlichen opferreichen Kampf erfordern sollte. Daher bin ich gewiß, daß das Ziel, das sich das Lager gestellt hat, erreicht werden wird. **Je früher die Volksgemeinschaft die ihr von den politischen Parteien unterschobenen kleinen politischen Ziele wegwerfen und je früher sie sich in den zusammengeschlossenen Reihen des Lagers der Nationalen Einigung einstellen wird, das die ganze Nation einigen will, desto rascher werden wir das Ideal eines großen, mächtigen und gerechten Polens erreichen können."**

General Skwarczyński sieht demnach das Heil in der Erfassung aller nationalen Elemente durch den „Ozon", während Minister Kwiatkowski keine Bedenken bezüglich des Fortbestandes der politischen Parteien und verschiedener Meinungsrichtungen hegt, sofern diese Parteien, Gruppen und Richtungen sich nur zu einer harmonischen Zusammenarbeit in für das nationale Wohl wesentlichsten Angelegenheiten aufschwingen können.

Zwei Thesen sind es demnach, die vielleicht nur momentan nebeneinander, vielleicht grundsätzlich gegeneinander stehen. Daß die Presse des „Ozon" zur Rede des Ministers Kwiatkowski noch nicht Stellung genommen hat, gibt zu denken. Das Schweigen der „Ozon"-Presse läßt nämlich verschiedene Deutungen zu. Diejenigen, welche annehmen, daß hier ein Verlegenheitsschweigen vorliegt, mögen zum Teil recht haben. Nicht unberechtigt wäre aber auch die gewagtere Annahme, daß die beiden sich widersprechenden Thesen zweierlei Auffassungen widerspiegeln, über deren endgültige Beurteilung und Anwendung man an den ausschlaggebenden Stellen noch nicht schlüssig geworden ist. Vielleicht sind noch nicht sämtliche, für eine Entscheidung notwendigen Elemente vorhanden. Jedenfalls ist es noch zu früh, den Ereignissen vorgreifend — wie es die Lewiatan-Presse tut — eine Regierung unter der Führung des Generals Sosnkowski und des derzeitigen Vizepremiers Kwiatkowski in Aussicht zu stellen.



Amnestie für die Parteigerichtsbarkeit.

Aus Berlin drahtet DNB:

Aus Anlaß der Schaffung Groß-Deutschlands hat der Führer für die Parteigerichtsbarkeit eine Amnestie erlassen. Die Verfügung des Führers hat, nach Meldung der NSK, folgenden Wortlaut:

1. **Parteigerichtliche Verfahren werden wegen Handlungen, die vor dem 10. April 1938 begangen worden sind, nicht eingeleitet, wenn es sich um Verfehlungen handelt, für die eine geringere Strafe als der Ausschluß aus der Partei zu erwarten ist.**
2. **Im selben Umfang werden anhängige Verfahren eingestellt, und erkannte Strafen erlassen, deren Frist noch nicht abgelaufen ist.**
3. **Die Beschränkung ehemaliger Logenangehöriger in der Partei wird, soweit es sich nicht um Hochgrade handelt, ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt des Austritts aus der Loge aufgehoben.**
4. Die Bestimmungen zur Durchführung dieser Verfügung erläßt der Oberste Richter der Partei.

München, 27. April 1938.

gez. Adolf Hitler,
gez. Walter Buch,
Oberster Richter der Partei.

Flugzeugunfall des Gauleiters Terboven.

DNB meldet aus Essen:

Am Freitag abend gegen 20 Uhr ist der Gauleiter und Oberpräsident der Rheinprovinz, Terboven, auf dem Flughafen Essen—Mühlheim von einem schweren Flugzeugunglück betroffen worden. Sein Privatflugzeug, das von Hauptmann a. D. von Heydebreck gesteuert wurde, ist unmittelbar am Flughafen abgestürzt. Der Flugzeugführer glaubte, bei der Landung nicht mit dem Platz auszukommen, da die Maschine auf ein Gebäude zuschwebte, und startete erneut. Infolge Aussetzung des linken Motors verlor das Flugzeug an Fahrt, schlug auf den Boden auf und wurde zertrümmert. Der Flugzeugführer verlor das Leben, während Gauleiter Terboven und der Bordfunker Schoell verletzt ins Krankenhaus gebracht wurden. SS-Brigadeführer Schleßmann, Polizeipräsident von Essen, der sich auch im Flugzeug befand, trug leichtere Verletzungen davon. Die Verletzten befinden sich nicht in Lebensgefahr.

Große Luftschlacht über Hankau.

Am Freitag nachmittag spielte sich der bisher größte Luftkampf über Hankau ab, an dem etwa 50 chinesische und japanische Flugzeuge beteiligt waren. Der Kampf zwischen japanischen Jagdfliegern und Bombern, die einen Angriff auf das Arsenal von Hankau unternahmen und der chinesischen Abwehr währte über eine Stunde. Von beiden Seiten werden eine Reihe von Flugzeugabschüssen gemeldet.

Neue Erkrankung des Papstes.

Wie der römische Korrespondent der „Daily Mail" seinem Blatt berichtet, wird sich der Papst demnächst nach Castel Gandolfo, seinem Sommerwohnsitz begeben. Den Grund dafür erblickt das Blatt in einem neuen Schwächeanfall des Heiligen Vaters. Bekanntlich war der Papst eine Zeitlang schwer krank und nach einer lang andauernden Rekonvaleszenz ist sein Gesundheitszustand wieder bedenklich geworden, so daß das ärztliche Konzilium ihm den dringenden Rat gab, seinen Sitz nach Castel Gandolfo zu verlegen, was am 30. d. M. erfolgte.

Ungewöhnliche Hitzewelle in Amerika.

Eine für diese Jahreszeit ungeheure Hitzewelle lagert über den Staaten im Atlantik. In Newyork stieg das Thermometer auf über 30 Grad Celsius im Schatten. Hunderttausende suchten in den Parkanlagen und am Strand Kühlung. Seit 50 Jahren war es um diese Zeit in den meisten Gebieten nicht so heiß wie in diesem Jahr.

Wettervorhersage:

Heiter bis wolkig.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet zeitweise etwas aufklarendes, ziemlich mildes Wetter mit nur stellenweisen geringen Niederschlägen an.

Geschäftsübernahme. Der hier bestens bekannte Friseurmeister Jan Feglerski hat den bisher Herrn Mierzejewski gehörigen Frisiersalon, Plac Piastowski 19 (neben Restaurant Meller) käuflich erworben und wird das neue Geschäft außer dem Hauptgeschäft Dworcowa 73 weiterführen. Durch eine gründliche Renovierung ist dem neuen Unternehmen der Charakter eines erstklassigen Damen- und Herren-Frisier-Salons gegeben. Eröffnung am Montag, dem 2. Mai. Näheres siehe Anzeige in der heutigen Ausgabe. 3773

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel vom 30. April 1938.

Krakau — 1,67 (— 1,73), Zawichost + 2,47 (+ 2,40), Warschau + 1,95 (+ 2,06), Plock + 1,76 (+ 1,68), Thorn + 2,03 (+ 1,91) Fordon + 2,02 (+ 1,94), Culm + 1,99 (+ 1,85), Graudenz + 2,06 + 2,02), Kurzebrack + 2,22 (+ 2 22), Piecke + 1,62 + 1,60) Dirschau + 1,72 (+ 1,78), Einlage + 2,52 (+ 2,50), Schiewenhorst 2,60 + (+ 2,60). (In Klammern die Meldung des Vortages.

Teppiche - - Läuferstoffe - - Gardinen
Dekorations- und Möbelstoffe
größte Auswahl **handgeknüpfter Teppiche**, prachtv. Muster
Auf der diesjährigen Messe stellen wir nicht aus.
Bracia Góreccy, Poznań, Nowa 6
Während der Messe gewähren wir Extra-Rabatte. 3794



Warum schreiben Sie noch mit der Feder, wenn Sie heute
Continental-Schreibmaschinen
so günstig kaufen können? 3728
Bitte besuchen Sie **unsern Stand auf der Posener Messe, Halle 17, Stand 1701.**
Alle neuen Modelle stehen zur Verfügung.
Gen.-Vertretung:
Przygodzki, Hampel i Ska, Poznań
Br. Pierackiego No. 18. Tel. 21-24.

Schneider - Werkstatt 3797
Stanisław Laszewski
Bydgoszcz, Sniadeckich 29,
führt Herren-Garderobe nach d. neuesten Modellen zu angemessenen Preisen aus.

Motorräder! Fahrräder!
Kaufen Sie schnell!
Billig und reell! Ehe es zu spät! Nur bei
J. Reeck, Bydgoszcz, Dworcowa 17
Reparatur-Werkstatt. 1864

Landwirte baut Futter!
Die größten Futtermengen liefert die
Gehaltsrübe „Ideal"
für Milchvieh, Pferde und Schweine. Vereinigt nach den Versuchsergebnissen des Landbund Weichselgau Massenertrag der Eckendorfer Tr.-Subst.-Gehalt d. Substantia, übertrifft somit im Ertrag an **Trockenmasse** die
Gelben Eckendorfer um 20 %
Substantia um 14 %
Lieferung Gutsbes. **C. Schmekel, Wiskitno,** p. Wierzchucin król, Kr. Bromberg. 282

Lastwagen-Fernverkehr
Bydgoszcz-Gdynia über Danzig und zurück
regelmäßig 2 × wöchentlich ganze **Wagenladungen, Stückgut, Möbel** usw. 1362
„Autoprzewóz Pollitz"
Tel. Topolno Nr. 5. **Topolinek,** Pomorze.

Frühbeetfenster verglaste u. unverglaste
Gewächshäuser, sowie **Gartenglas**
Glaserkitt u. Glaserdiamanten liefert billigst
A. Heyer, Grudziądz, Chełmińska 38 Telefon 1486
Frühbeetfensterfabrik, Preislisten gratis

Balken, Kantholz, Fußböden, beste Tischlerware und **Harthölzer**
zu herabgesetzten Preisen liefert 3412
Sägewerk H. Raatz, Bydgoszcz
Czartoryskiego 18, Tel. 30-28

Aug. Hoffmann
Baumschulen und Rosengroßkulturen
Gniezno, Tel. 212.
liefert zur jetzigen Pflanzzeit in 1. Auswahl und besten Sorten **Buschrosen, Polyanta** und **Schlingrosen,** 1 Stck 60 gr. **Stammrosen,** 1 Stck 2.—, 2.50 und 3.— zł, je nach Höhe.
Dahlien in den besten Sorten 1 St. 50 gr
Gladiolen „ „ „ 1 „ 15 „
Selbstrankenden **wilden Wein** 1 „ 1.— zł
Gewöhnlichen „ 1 „ 50 gr
Aufträge von 8.— zł werden bei freier Verpackung geliefert. 3793

Firma **J. Zwierzycka**
Bydgoszcz, Dworcowa 9
empfiehlt
Daunen- u. Wolldecken, Inletts, Dekorations-Kissen, **Federn und Daunen.**
Federn- 3700
Dampfreinigungsanstalt.

Gute Schneiderarbeiten
zu herabgesetzten Preisen bei 3722
Krahn,
Solec Kujawski.

Markisen-Stoffe
Liegestuhl-Gartenschirm-**Stoffe**
E. Dietrich
Bydgoszcz
Gdańska 78 - Tel. 3782

Briefmarken
u. Münzen für Sammler.
Ein- u. Verkauf, Tausch.
Das führende Haus in Polen: 3492
„Filatelja", Bydgoszcz,
Marsz. Focha 34.

Töpferarbeiten
werden billig, gut u. sofort ausgeführt.
Lugiert, 3365
Gimnazjalna 6.
Telefon 3697.

Umzüge
auch Sammelladungen nach u. von Deutschland — Autotransporte in Polen nach Deutschland. — An- u. Abrollspedition übernimmt
W. Wodtke, 3480
Gdańska 76. Tel. 3015.

Firnis Farben
und sämtliche Maler-Artikel
kaufen Sie am billigsten bei
E. Kerber
Bydgoszcz, Gdańska 66
neben Elysium. 3608

Ia Trikotwäsche
(auch Seide) für Damen
Maßanfertigung
Marta Eisnack,
ul. Król. Jadwigi Nr. 5.
1270

I.-kl. trockenes
826 **Bau-Tischlermaterial,**
Räucherspäne
Frühbeetfenster und Dachsplisse verkauft
Sägew. Fordońska 48.

Kutsch- und Arbeitsgeschirre, Galanteriewaren, Polstermöbel,
Matratzen in gr. Auswahl empfiehlt billig
Waclawski, Długa 59.
1555

Schreibmaschinen 2988
unter Garantie, größte Auswahl, billig. Preise.
Skóra i Ska., Poznań,
Al. Marcinkowskiego 23.

Balken u. sämtl. Bauholz für alle **Bauten,** sowie sämtl. **Tischlerhölzer,** Spezialität **trockene Fußböden** liefert schnellstens. Maschinenbearbeit. a. Orte.
Sägewk. Arend, Sp. z o. o.
Bydgoszcz, Śląska 9.
Tel. 1359. 3491
Ogrodowa 2, Tel. 1340.

Waschen u. Plätten
sowie **Gardinen zum Spannen** nehme an.
Garantie saub. Arbeit und billig. 809
Plätterei „Astra",
Parkowa 2, neb. Hot. Adler

Ruhiger
Sommeraufenthalt
mit **Beköstigung,** auf größ. Gute, nahe am Nadelwalde, trocken, von ält. Fräulein ges. Offert. unt. **P 1551** an die Geschst. d. Zt. erb.

Uebersetzungen deutsch-polnisch
auch größere, führt exakt aus. Zu erfrag.
Sienkiewicza 57, W. 3
von 2—3 Uhr. 1330

Sommersprossen
Sonnenbrand, gelbe Flecke usw. beseitigt unt. Garantie
AXELA-CREME
1 Dose 2.— zł, 3100
AXELA-SEIFE 1 St. 1.— zł.
Zu haben in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Kirchenzettel.
Sonntag, d. 1. Mai 1938
Misericordias domini
(Tag der Arbeit).
Jägerhof. Vorm. um 10 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst, Pfar. Nutzer.
Kruschdorf. Vorm. um 8 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst, Pfar. Nutzer.

Der Mai — das ist und bleibt nun mal der Monat, in dem W & F ganz besonders in seinem Element ist. Denn im Mai sind Frühlings- und Sommermode bei W & F gleicherweise auf der Höhe. Alles, was die Frühlingsmode brachte und alles, was die Sommermode bringt, gibt sich jetzt bei W & F ein Stelldichein. Und gerade im Mai ist darum bei W & F für Groß-Auswahl und Vorteil-Preise vorgesorgt, sodaß es mit gutem Grund heißt:

Mit W+F hat man mehr vom Mai

Walter & Fleck

Das Modehaus im Herzen Danzigs, Langgasse 62-66

Frühreifes Merino - Fleischschaf



Stammherde Stolno
Zuchtleiter **v. Alkiewicz, Poznań,** ul. Jasna 16, Tel. 6869.
Die diesjährige
Bock-Auktion 3719
findet hier statt **am Sonnabend, dem 28. Mai 1938, um 14 Uhr.** Bahnstation **Stolno.** Direkte Autobusverbindung
ab Grudziądz 8.40 Uhr
ab Toruń 13.00 Uhr
Auf Wunsch Abholung von den Stationen **Kornatowo, Chełmno oder Laskowice.**
Strübing,
Stolno, pow. Chełmno, Tel. Chełmno 48.



Die Schränke auf! Mustern Sie Jhre Garderobe!
Sämtliche abgetragene und unansehnliche Garderobe färbt oder reinigt chemisch
Barwa Kałamajski,
BYDGOSZCZ,
Gdańska 27. 3451

Neue Jalousien
all. Art, Markisen, auch Reparaturen. 1395
Schulz & Wegner,
Bydgoszcz, Rupienica 20

Merino-Fleischwollschaf
Stammschäferei DOBRZYNIEWO
Alle Auktionsböcke sind von der W. I. R., Poznań gekört.
Auf allen Ausstellungen höchste Auszeichnungen, wie **goldene Medaille für Wolle.**
Bock-Auktion
am Sonnabend, 14. Mai 1938 um 13 Uhr in Dobrzyniewo.
Gleichzeitiger Verkauf von Jungebern u. Bullen (v. imp. Ostfriesen)
E. Kujath-Dobbertin in Dobrzyniewo, p. Wyrzysk.
Station Osiek n. Not. (Bydgoszcz—Nakło) Telefon Wyrzysk 141
Zuchtleiter: Insp. **Witold Alkiewicz,** Poznań, Jasna 16, Tel. 68-69.
Auf Anmeldung Auto zu den Zügen Chodzież 9,32 und in Nakło, 10.50 aus Chojnice, 11,09 aus Gniezno, 11.40 aus Bydgoszcz. 3530

Rechtsangelegenheiten
wie Straf-, Prozeß-, Hypotheken-, Aufwertungs-, Erbschafts-, Gesellschafts-, Miets-, Steuer-, Administrationssachen usw. bearbeitet, treibt Forderungen ein und erteilt Rechtsberatung.
St. Banaszak
obrońca prywatny
Bydgoszcz
ul. Gdańska 35 (Haus Grey)
Telefon 1304.

Tapeten Linoleum Wachstuch Läufer Teppiche und **Vorleger**
in verschiedenen Größen und Sorten **zu billigsten Preisen** empfiehlt 3609
Waligórski
Bydgoszcz
Tel. 1223 - Gdańska 12
Poznań, ul. Pocztowa 31

Schneiderin
näht in und außer dem Hause 1277
Plac Poznański 7, 2 Tr.

Versteigerung
von
30 Acker- und 2 Reitpferden
findet am 6. Mai 1938, 11 Uhr auf d. Hofe statt.
Dom. Liszkowo,
poczta Złotniki-Kuj.
Tel. Nr. 4. 3761

Dach-Splisse
liefert 50000 = 100 Zł. 1565
Zawiasiński, Ugory 18.

Starke
Tomatenpflanzen
m. Topfballen z. Auspflanzen in Gewächshäusern
Spargelpflanzen, Rhabarber, echt. u. wild. **Wein Stauden,**
viele Sorten
Koniferen, Stiefmütterchen Nelken u. ander. Pflanzenmaterial
empfiehlt
Robert Böhme
Sp. z o. o.
BYDGOSZCZ
ul. Jagiellonska 16
Telefon 3042. 2923



Die vollkommene weltberühmte **Milchzentrifuge** 3099
Westfalia
Prospekte u. Bezugsquellen-Nachw. durch
„Primarus"
Poznań, Skośna 17.

Damenhüte mit 3 zł umfassonieren 1 zł 1420
Dembus, Poznańska 4.

Für Landschaftsgärtner u. Wiederverkäufer
Zierbäume u. Ziersträucher, hochstämmige und niedrige Stachel- u. Johannisbeeren
Obstbäume
Pfirsich, Aprikosen
Frucht- u. Beerensträucher
Perennierende Staudengewächse
Schling- u. Kletterpflanzen
Hecken - Pflanzen
Erdbeer- u. Spargelpflanzen
Mehrere Tausend Edelwein i. Sorten
Niedrige Rosen und Kletter-Rosen
Buxus z. Einfassg.
Alles in besten Sorten zu d. billigsten Preisen
Jul. Ross
Gärtnereibesitzer
BYDGOSZCZ
ul. Grunwaldzka 20
Tel. 3048 2808

Schnittmaterial Kiefern - Hartholz Fußboden- u. Maschinenbearbeit.
empfiehlt 3491
Fa. Wiktor Petrykowski,
Barbary 22, Tel. 13-73.



Kudowa
bei **Herz-,** Drüsen-Erkrankungen - **Basedow**
Nerven-, Blut-, Rheuma-, Frauenleiden
Kurhotel Fürstenhof
Mineralbäder im Hause
28täg. Pauschalkur 255 RM., Vergünstig.-Kur 218 RM.
Haustrinkkuren m. d. berühmt. **Eugenquelle** (einzigart. Arsen-Eisenquelle u. d. radiumhalt. **Gottholdquelle**

Bad-Nauheim
(Deutschland)

Herz- und Kreislaufkrankheiten, Rheuma
Nervenleiden, Erkrankungen der Luftwege. 3032
Vielseitige gesellschaftliche und künstlerische Veranstaltungen — Sport.
60%ige Fahrpreisermäßigung — Billige Registermark — Auskunft durch Kurverwaltung u. Reisebüro sowie: Deutsche Handelskammer für Polen, Warschau, Al. Ujazdowskie 36 m. 3

Bank für Handel und Gewerbe Poznań
Poznański Bank dla Handlu i Przemysłu

Spółka Akcyjna

Geschäftsbericht für das Jahr 1937.

Der starke Bedarf an Rohstoffen aller Art führte zu einer Steigerung und allmählich zu einer Beständigkeit der Preise auf dem Weltmarkt. Polen konnte zu Beginn des Jahres seine Hauptausfuhrartikel, die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, günstig auf dem Weltmarkt unterbringen. Die Verlängerung des Handelsabkommens mit Deutschland auf weitere zwei Jahre wirkte sich ebenfalls vorteilhaft aus und läßt darauf schließen, daß auch in Zukunft Absatzschwierigkeiten nicht auftreten dürften. Die schwachen Ernteaussichten des Jahres 1937 zwangen die Regierung im Laufe des Jahres dazu, die Ausfuhrsperre für Getreide und Getreideerzeugnisse zu verhängen. Die Devisenlage unseres Landes blieb dadurch so gut wie unberührt.

Die erhebliche Umsatzsteigerung in unserem Institut, die wir bereits in der zweiten Hälfte des Vorjahres feststellen konnten, hielt in den ersten Monaten des Berichtsjahres nicht nur an, sondern brachte gegenüber den letzten Monaten des Vorjahres noch Steigerungen bis zu 40 Prozent. Im Zusammenhang mit der bereits oben erwähnten Ausfuhr-Drosselung setzte jedoch wieder ein bedeutender Rückgang der Umsätze ein, so daß diese im Endergebnis ungefähr im Rahmen des Vorjahres liegen.

Die Spareinlagen und Guthaben in laufender Rechnung haben sich im Berichtsjahr um fast eine Million Złoty erhöht. Wir waren jederzeit in der Lage, gerechtfertigten Kreditwünschen unserer Kundschaft nachzukommen. Unsere Liquidität ist während des ganzen Jahres zufriedenstellend gewesen. In Anbetracht der Devisenbewirtschaftung warf das Sortengeschäft keine nennenswerten Gewinne ab; auch die Devisenumsätze und die Erträge hieraus sind erheblich hinter denen der früheren Jahre zurückgeblieben. Wir betrachten es als Devisenbank, ohne Rücksicht auf Gewinne, als unsere Aufgabe, unsere Kundschaft bei der Durchführung ihrer Devisengeschäfte einwandfrei zu beraten und haben zu diesem Zweck eine besondere Abteilung eingerichtet. Die bedeutenden Mindereinnahmen aus Sorten- und Devisen-Geschäften, konnten wir durch recht zufriedenstellende Ergebnisse aus dem Zins- und Provisionsgeschäft ausgleichen. Mit dazu beigetragen hat, daß es uns geglückt ist, einen ansehnlichen Prozentsatz eingefrorener Forderungen wieder zinstragend zu machen. Unsere Beteiligungen an fremden Unternehmungen haben, wie auch in den Vorjahren, befriedigende Ergebnisse gebracht. Die Arbeitsleistung unseres Instituts ist trotz der gleichbleibenden Umsätze, bedingt durch die staatliche Regelung der Waren-Ein- und Ausfuhr, die Devisenbewirtschaftung und den zwischenstaatlichen Verrechnungsverkehr bedeutend gestiegen. Die Bankunkosten haben wir dagegen niedriger als im Vorjahr halten können. Die Steigerung der uns erteilten Inkassoaufträge spricht für das Vertrauen, das unserem Institut entgegengebracht wird. An der Entwicklung unseres Geschäfts waren unsere Filialen in befriedigendem Maße beteiligt.

Der Roh-Ertrag für das abgelaufene Jahr beträgt zł 143 583,31.

Aus der Abwicklung alter Forderungen, die in der Krisenzeit notleidend wurden, ergibt sich die Notwendigkeit, den Gewinn zum größten Teil zu Abschreibungen auf schwache Konten zu verwenden.

Zur Verfügung der Generalversammlung verbleibt ein Reingewinn von

zł 11 981,65, von dem wir
zł 1 200,54 dem Reservefonds zuzuführen und
den Rest von zł 10 781,11 als Vortrag für das Geschäftsjahr 1938 zu verwenden beantragen.

Unsere Beamtenschaft hat auch in diesem Jahre ihre Arbeitskraft voll und ganz zur Verfügung gestellt; wir danken ihr an dieser Stelle hierfür herzlichst.

Die turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats, Herr Rittergutsbesitzer Otto von Hantelmann, Baborówko und Herr Verbandsdirektor Dr. Friedrich Swart, Poznań, wurden in der am 24. April 1937 abgehaltenen Generalversammlung unserer Bank einstimmig wiedergewählt. In der Aufsichtsratssitzung nach der Generalversammlung wurden Herr Rittergutsbesitzer Otto von Hantelmann, Baborówko wiederum zum Vorsitzenden und Herr Verbandsdirektor Dr. Friedrich Swart, Poznań, zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats unserer Bank gewählt.

Bank für Handel und Gewerbe Poznań
Poznański Bank dla Handlu i Przemysłu
Spółka Akcyjna

Pfeiffer. Kabisch. Leyde.

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung ist von uns geprüft und in Ordnung gefunden worden. Dem Bericht des Vorstandes schließen wir uns an.

Der Aufsichtsrat:
Otto von Hantelmann, Vorsitzender.

Poznań, den 26. März 1938.

Gekürzte Jahres-Bilanz (netto) per 31. Dezember 1937.

Aktiva

	zł	gr
Kasse und sofort greifbare Mittel	1 240 636	36
Sorten	4 698	90
Wertpapiere	141 801	27
Wertpapiere des Reservefonds	161 289	35
Beteiligungen	503 500	—
Inländische Banken	201 087	75
Ausländische Banken	119 638	53
Diskontierte Wechsel	1 961 339	70
Protestierte Wechsel	43 476	82
Kredite in laufender Rechnung	6 941 426	41
Befristete Darlehen	2 276 196	58
Verschiedene Rechnungen	18 174	47
	13 613 266	14
Erteilte Bürgschaften	133 983	16
Inkassi	1 496 040	35

Passiva

	zł	gr
Aktienkapital	2 000 000	—
Reservefonds	319 549	46
Einlagen	6 710 391	17
Laufende Rechnungen	3 025 365	63
Sofort zahlbare Verpflichtungen	39 668	85
Inländische Banken	866 200	83
Ausländische Banken	101 677	71
Rediskontierte Wechsel	355 165	43
Diskontierte Akzepte der Akzeptbank	20 172	—
Verschiedene Rechnungen	163 093	41
Gewinn	11 981	65
	13 613 266	14
Bürgschaftsverpflichtungen	133 983	16
Inkassi	1 496 040	35

Gekürzte Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1937.

Debet

	zł	gr
Gezahlte Zinsen und Provisionen	504 873	50
Handlungsunkosten	483 938	26
Steuern	41 703	38
Abschreibungen auf Mobilien	1 520	—
Abschreibungen auf Debitoren	130 081	66
Gewinn	11 981	65
	1 174 098	45

Credit

	zł	gr
Gewinnvortrag	15 534	10
Vereinnahmte Zinsen und Provisionen	1 061 790	09
Gewinn aus Effekten, Sorten und Devisen	79 709	44
Eingang früher abgeschriebener Beträge	17 064	82
	1 174 098	45

Die Generalversammlung vom 26. April 1938 wählte die turnusmäßig ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, Herrn Rittergutsbesitzer Curt Sondermann, Przyborówko, und Herrn Rittergutsbesitzer Carl Stübner, Wierzchosławice wieder. In der darauffolgenden Aufsichtsratssitzung wurde Herr Rittergutsbesitzer Otto von Hantelmann, Baborówko zum Vorsitzenden und Herr Dr. Friedrich Swart, Poznań, zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats wiedergewählt.

3896

Der Vorstand:

Pfeiffer. Kabisch. Leyde.

Deutsche Rundschau.

Nr. 99.

Bydgoszcz | Bromberg, Sonntag, 1. Mai 1938.

Wojewodschaft Pommerellen.

Bromberg (Bydgoszcz).

30. April.

Gottes Werk.

Eph. 2, 4—10: Die Osterzeit erinnert immer wieder an Gottes Schöpfungstat. Der Frühling draußen predigt sie, aber die Botschaft von der Auferstehung verkündet sie in anderem Sinne als die Neuschöpfung geistlichen Lebens. Ihr seid Gottes Werk. So ruft der Apostel uns zu. Der Herr unser Gott hat durch Christi Auferweckung auch uns aus der Macht und dem Bann des Todes erlöst und uns neues ewiges göttliches Leben geschenkt. Das ist nicht unser Werk und nicht unser Verdienst, wenn aus einem verlorenen und verdammten Menschen ein Kind Gottes wird. Das ist alles Gottes Gnade und Gottes Werk allein. Aber das ist nicht der Sinn dieses Geschenkes eines neuen Lebens, daß wir auf dem Ruhepolster der Gnade Gottes es uns bequem machen dürfen. Gott hat sein Werk an uns getan, daß wir selber Menschen würden, die gute ihm gefällige Werke tun. Wir sind sein Werk, geschaffen zu guten Werken! Man lasse sich nicht beirren durch diesen Ausdruck. Gute Werke, das klingt manchem allzu sehr nach Verdienstlichkeit, aber sie erscheinen ja hier ganz klar auch nicht als unser Werk und Verdienst, sondern als von ihm in uns gewirkt. Das ist ja das Wunderbare am Christentum, daß in ihm für uns selbst und unser Verdienst kein Platz bleibt, sondern daß alles von Gott kommt und nur zu seiner Ehre dienen kann. Das Wörtlein: „Aus Gnaden" steht über unserem ganzen Leben. Was wir sind, sind wir durch Gottes Gnade allein, und sie ist es auch allein, die uns tüchtig macht zu guten Werken, die Gott gefallen. Unser Sonntag heißt nicht umsonst: Misericordias domini, Gottes Barmherzigkeit, denn von ihr allein leben wir.

D. **Blau-Posen.**

---

§ **Apotheken-Nacht- und Sonntagsdienst** haben bis zum 2. Mai früh Engel-Apotheke, Danzigerstraße 65, Apotheke am Theaterplatz, M. Focha 10 und Apotheke in Schwedenhöhe, Orla (Adlerstraße) 8; vom 2. bis 4. d. M., früh Bären-Apotheke, Niedźwiedzia (Bärenstraße) 11 und Kronen-Apotheke, Bahnhofstraße 48; vom 4.—9. d. M. früh Zentral-Apotheke, Danzigerstraße 27 und Löwen-Apotheke, Grunwaldzka (Chausseestraße) 37.

§ **Der Bürgersteig ist nicht für die Radfahrer da!** Wir haben in letzter Zeit mehrfach darauf hinweisen müssen, daß die Verkehrsdisziplin der Radfahrer außerordentlich viel zu wünschen übrig lasse. Daß es unterdessen nicht besser geworden ist, beweisen die zahlreichen Beschwerden, die immer wieder in unserer Schriftleitung einlaufen. So beklagen sich ganz besonders die Bewohner der Śląska (Ernststraße) darüber, daß der Bürgersteig dieser Straße sehr viel von Radfahrern benutzt wird, die entweder zum Schwarzen Weg wollen, oder von dort kommen. Trotzdem der Durchgang durch Barrieren gesperrt ist, fahren täglich bis 60 Radler auf dem Bürgersteig der genannten Straße! Die Fußgänger müssen sich schleunigst vor den Radlern in Sicherheit bringen und laufen naturgemäß Gefahr, Verletzungen zu erleiden. So ist vor einigen Tagen ein Blinder von einem Radler angefahren und verletzt worden.. Nur allzu verständlich ist der Wunsch, daß die Aufsichtsbehörden einschreiten und dafür sorgen, daß hier endlich Abhilfe geschaffen wird.

§ **Streik der Töpfergehilfen.** Seit einiger Zeit sind die hiesigen Töpfergehilfen in den Ausstand getreten. Sie fordern eine Lohnerhöhung. Die Arbeitgeber weigern sich, dieser Forderung nachzukommen, da sie eine ganze Reihe von Arbeiten zu bereits vereinbarten Preisen übernommen haben und deshalb die gewünschte Lohnerhöhung von 25 Prozent nicht gewähren können. Am nächsten Montag soll eine Sitzung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern unter Vorsitz des Arbeitsinspektors stattfinden.

§ **Ein Verkehrsunfall** ereignete sich am Donnerstag gegen 15.45 Uhr auf der Jagiellońska (Wilhelmstraße). Als Sylwester Pawłowski diese Straße auf seinem Fahrrad entlangfuhr, wurde er von hinten durch ein Personenauto angefahren. Er stürzte und erlitt allgemeine Verletzungen, während das Fahrrad vollständig zertrümmert wurde. Mit Hilfe des Rettungswagens brachte man den Verunglückten in das Städtische Krankenhaus.

§ **Sehr großer Betrieb** herrschte heute auf dem Wochenmarkt und zwar sowohl auf dem Rynek Marsz. Piłsudskiego (Friedrichsplatz) als auch in der Markthalle. Angebot und Nachfrage hielten einander die Waage. Zwischen 9 und 10 Uhr forderte man für: Molkereibutter 1,75—1,80, Landbutter 1,40—1,50, Tilsiterkäse 1,20—1,30, Weißkäse Stück 0,20—0,25, Eier 0,90, Weißkohl 0,10—0,15, Rotkohl 0,20, Wirsingkohl 0,10, Zwiebeln 0,25, Kohlrabi 0,15, Mohrrüben 0,10—0,15, Suppengemüse 0,05, Radieschen 0,25—0,30, Salat Kopf 0,15—0,20, rote Rüben ein Kilogramm 0,15, Spinat 0,20—0,30, Rhabarber 0,20, Äpfel 0,25—0,50, Gänse 5,00—6,00, Hühner 2,00—3,50, Enten 3,50—4,50, Tauben Paar 1,20, Speck 0,75, Schweinefleisch 0,60—0,70, Kalbfleisch 0,60—0,80, Hammelfleisch 0,60—0,80, Aale 1,20 bis 1,50, Hechte 1,00—1,20, Schleie 1,00—1,20, Karauschen 1,00, Barse 0,60—1,00, Plötze 0,40—0,70, Bressen 1,00, Dorsche 0,40, Flundern drei Pfund 1,00, Karpfen 1,10.

Tag der Arbeit

Wenn Millionen glauben, aus der Art der Arbeit einen Schluß ziehen zu können auf die Würdigkeit ihres Trägers, so ist dies ein bitterer Irrtum. Es gibt viele Zehntausende unter uns, die die Achtung vor dem einzelnen abhängig machen wollen von der Art seiner Arbeit, die er verrichtet. Nein! Nicht was, sonder wie er schafft, das muß entscheidend sein!

Adolf Hitler

---

§ **Ein Einbruch** wurde in der Nacht zum Donnerstag bei Agnes Budziak, Langowicza 5, verübt. Die unerkannt entkommenen Täter gelangten in den Stall und stahlen einen Handwagen im Werte von 40 Złoty. — In einem Lokal in der Bahnhofstraße wurden dem Sienkiewicza (Mittelstraße) 51 wohnhaften M. Wegner 200 Złoty gestohlen.

*

Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

St. Elisabethverein und Kath. Frauenbund. Monatssitzung am Mittwoch, dem 4. Mai, nachm. 4 Uhr, im Elysium. Zahlreiches Erscheinen erbeten. 1560

Die Monatsversammlung der Evangelischen Frauenhilfe der Christuskirche findet diesmal am Dienstag, dem 3 Mai, nachm. 5 Uhr, im Gemeindehaus statt. Pfarrer Eichstädt spricht über „50 Jahre Evangelische Weltmission". 3799

Graudenz (Grudziądz)

Eine wesentliche Erweiterung ihrer Tätigkeit

hat infolge der Vergrößerung der Wojewodschaft Pommerellen auch die Graudenzer Filiale der Staatlichen Landwirtschaftsbank (Państwowy Bank Rolny) erfahren. Deren Wirkungsgebiet erweiterte sich mit dem 1. April d. J. auf die dieser Wojewodschaft zugeteilten acht Kreise, sowie auf die Gemeinden Chełmce und Kruszwica des Kreises Mogilno. Die Rentenverpflichtungen, die auf Wirtschaften im Kreise Soldau lasten, werden ebenfalls weiterhin durch die Graudenzer Zweiganstalt der erwähnten Bank verwaltet. Die Bevölkerung des Wirkungsgebiets der Bank zählt seit der Grenzenerweiterung anstatt bisher 841 000 nunmehr 1 628 000 Einwohner, und der Flächenraum anstatt 13 596 jetzt 22 626 Quadratkilometer. Die Angelegenheiten der Landwirte aus den hinzugetretenen Gebietsteilen werden selbstverständlich in gleicher Weise erledigt, wie diejenigen des bisherigen Terrains. Zu vermeiden sind natürlich im Übergangszeitraum nicht gewisse organisatorische Schwierigkeiten. *

× **Apotheken-Nacht- und Sonntagsdienst.** In der Zeit von Sonnabend, 30. April d. J., bis einschließlich Freitag, 6. Mai d. J., haben Nacht- und Sonntagsdienst die Adler-Apotheke (Apteka pod Orłem), Oberthornerstraße (3-go Maja), Tel. 1360, und die Greif-Apotheke (Apteka pod Gryfem), Lindenstraße (Legionów), Tel. 1524. *

× **Im Städtischen Krankenhaus verschieden** ist der, wie gemeldet, in der Börgenstraße (Sienkiewicza) plötzlich erkrankte Mann. Als Ursache des Todes wurde Herzschlag festgestellt. Die Personalien des Verstorbenen wurden als diejenigen eines 60 Jahre alten Bewohners des Hauses Börgenstraße (Sienkiewicza) 26 namens Jerzy Petrichin ermittelt. *

× **Über verbesserungsbedürftige Wohnungsverhältnisse** beklagen sich gewisse in den Baracken in der Gehlbuderstraße (Konarskiego) untergebrachte Exmittierte. In manchen Räumen befände sich der Fußboden in einem Zustande, der gefahrdrohend sei. Mehrmals hätten sich die dortigen Bewohner bereits an die Stadtverwaltung um Ausbesserung des Fußbodens bzw. um Zuweisung von altem Material zwecks eigener Ausbesserung gewendet, leider bis jetzt ohne Erfolg. Die armen Leute hoffen, daß nunmehr ihrer Bitte entsprochen werden möchte. *

Graudenz.

Thorn.

Thorn (Toruń)

Selbstmord

durch Erschießen verübte Freitag früh in einem Zimmer des Hotels „Polonia", Plac Teatralny (Theaterplatz), der im 54. Lebensjahr stehende, in Warschau wohnhafte Ingenieur Kazimierz Konstanty Maćkowiak. Der Genannte war von 1931 bis 1934 als Leiter der Verkehrs- und Bauabteilung beim Pommerellischen Wojewodschaftsamt in Thorn tätig. Am Tage zuvor begann vor dem hiesigen Bezirksgericht ein sensationeller Prozeß gegen ihn; die Anklage warf ihm Überschreitung seiner Amtsbefugnisse und finanzielle Mißbräuche zum Schaden des Staatsschatzes vor. Die Verhandlung sollte Freitag früh fortgesetzt werden, mußte jedoch erst auf die Mittagstunde anberaumt werden, da Ingenieur M. nicht erschienen war. Inzwischen erhielt das Gericht die Mitteilung, daß M. mit einem Kopfschuß tot aufgefunden wurde. Eine Untersuchungskommission mit Vizeprokurator Zajączkowski, Untersuchungsrichter Staśkiewicz, Polizeikommissar Wraubek, dem Leiter der Kriminalabteilung, Aspirant Królikowski, und dem Leiter des ersten Polizeikommissariats, Aspirant Skotnicki, begab sich daraufhin sofort in das genannte Hotel. Ihr schloß sich Rechtsanwalt Przysiecki, der Verteidiger des M., an.

Zu dem Selbstmord weiß „Sł. Pom." noch zu berichten, daß M., der am ersten Verhandlungstag jede Schuld bestritten hat, am Abend zuvor Zeichen außerordentlicher Nervosität und Aufgeregtheit zeigte und daß dessen Sohn gleichfalls hier eingetroffen war. **

≠ **Der Wasserstand der Weichsel** stieg im Verlauf der letzten 24 Stunden wieder um 4 Zentimeter an und betrug Freitag früh an der Thorner Pegelstation 1,91 Meter über Normal. Die Wassertemperatur ist auf rund 7½ Grad Celsius angestiegen. — Im Weichselhafen trafen ein die Schlepper „Neptun" mit zwei beladneen Kähnen aus Danzig, „Gdańsk" mit vier beladenen Kähnen von ebendort, „Steinkeller" mit zwei leeren Kähnen aus Warschau, „Lubecki" ohne Schlepplast von ebendort. Es starteten die Schlepper „Goplana" mit zwei leeren und vier beladenen Kähnen, „Steinkeller" mit zwei beladenen und „Lubecki" mit drei beladenen Kähnen nach Warschau, „Delfin" mit einem beladenen und zwei leeren Kähnen nach Brahemünde sowie „Neptun" mit einem beladenen Kahn nach Danzig. Auf der Fahrt von der Hauptstadt nach Dirschau bzw. Danzig passierten und machten hier fahrplanmäßigen Aufenthalt die Personen- und Güterdampfer „Fredro" und „Hetman" bzw. „Kazimierz Wielki" und „Mickiewicz", in entgegengesetzter Richtung „Witeź" und „Krakus" bzw. „Saturn" und „Atlantyk". * *

≠ **Der letzte April-Wochenmarkt** am Freitag brachte als Neuheit der Jahreszeit Gurken zum Liebhaber-Stückpreise von 1,00—3,00 Złoty. Radieschen kosteten je Bund 0,05—0,15, Salat Kopf 0,05—0,20, Spinat 0,25—0,40, Sauerampfer 0,10, Karotten 0,30—0,40, Mohrrüben 0,15 bis 0,20, Kohrabi 0,15—0,20, Rotkohl 0,25, Schwarzwurzeln 0,40 bis 0,50, Zwiebeln 0,25—0,30, Morcheln Maß 0,25—0,30 usw.; Äpfel 0,20—0,80, Zitronen Stück 0,10—0,15 usw.; Eier 0,80—1,00, Butter 1,40—1,90, Sahne Liter 1,20—1,60, Tauben 1,40—1,60, Hühner 2,00—4,00, Enten 2,50—5,00, Gänse 5,00 bis 9,00, Puten 6—8,00 Złoty usw. Zu sehr billigen Preisen gab es große Mengen Blumen geschnitten und in Töpfen. — Auf dem Fischmarkt auf der Neustadt kosteten: Zander 2,80—2,40, Barbinen 1,30, Karpfen 1,20—1,40, Aale 1,10—1,80, Hechte und Schleie 1,00—1,20, Bressen 0,80—1,00, Barsche 0,40—0,50, Kaulbarsche 0,30, Fischkotletts 0,50, frische Flundern 0,40, Sprotten 0,60—0,70, Matjesheringe Stück 0,25—0,30, Salzheringe Stück 0,09—0,12 Złoty usw.. **

*

≠ **Aus dem Landkreise Thorn,** 28. April. Der in der Försterei Bielany (Weißhof) wohnhafte Wojciech Marciniak zeigte der Polizei den dort verübten Diebstahl von 27 Metern Drahtgeflecht aus dem Zaun des Gartens des Stadtpräsidenten an. Der Dieb wurde ausfindig gemacht und seine Beute wurde ihm wieder abgenommen. — Dem in Schmolln (Smolno) wohnhaften Adolf Fenske wurden zwei Schweine im Werte von 100 Złoty entwendet. — Dem schon wiederholt durch Diebstahl geschädigten Besitzer Emil Pansegrau in Gurske (Górsk) hat man wiederum ein Schwein im Werte von 50 Złoty gestohlen. — Der in Lonzyn (Łażyn) wohnhafte Antoni Głowacki beklagt den Diebstahl seines Stahlrosses im Werte von 30 Złoty. * *

Konitz (Chojnice)

rs **Billige Fahrt zur Posener Messe.** Auf Anregung der hiesigen Schlosserinnung fährt von Konitz am 1. Mai, morgens 5 Uhr 10, ein Sonderzug zur Messe nach Posen, wo die Ankunft um 9 Uhr 31 erfolgt. Die Rückfahrt von Posen erfolgt am 2. Mai, abends um 23 Uhr 38, Ankunft in Konitz 3. Mai, morgens 3 Uhr 38. Der Fahrpreis für Hin- und Rückreise beträgt 7,80 Złoty, wovon noch auf die Zureise nach Konitz im Umkreis von 20 bis 80 Kilometern 50 Prozent Ermäßigung erteilt wird. Außer in Kamin und Zempelburg, wo Teilnehmer auch aufgenommen werden, hält der Zug auf keiner weiteren Station. Um großes Gedränge vor der Abfahrt zu vermeiden, wird gebeten, die Fahrscheine am Vortag zu besorgen. +

tz **Auf der Kriminalabteilung Konitz,** Markt 1, befinden sich ein Posten Damenwäsche und eine Baskenmütze, die der bekannten Diebin Grzęda abgenommen wurden. Die Geschädigten können sich in der Kriminalabteilung melden. +

tz **Wer ist der Unbekannte?** Alle Personen, die zweckdienliche Angaben über die Personalien des Erhängten machen können, dessen Leiche am 11. d. M. an der deutsch-polnischen Grenze im Walde Kamionka bei Zamarte gefunden wurde, werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei zu melden. Es handelt sich um einen zirka 24 Jahre alten Mann, 1,50 Meter groß. Der Tote gehörte der Bekleidung nach zu urteilen, den besseren Ständen an. +

Wojewodschaft Posen.

z **Bentschen** (Zbąszyn), 29. April. Eine Patrouille der Grenzwache traf zwei Schmuggler, die an der Obra über die grüne Grenze wollten. Auf die Rufe der Grenzwache reagierten die Schmuggler nicht, sondern ergriffen die Flucht. Durch einige Schüsse, die den Flüchtenden nachgesandt wurden, fand einer der Schmuggler den Tod. Der andere konnte entkommen.

* **Gnesen** (Gniezno), 29. April. Am Mittwoch, dem 27. April, fand um 12 Uhr im Hotel Europejski in Gnesen die ordentliche Generalversammlung der Viehverwertungsgenossenschaft statt. Die Beteiligung war erfreulich stark. In den Vorstand wurde einstimmig Herr Härtel wiedergewählt. In den Aufsichtsrat wurden wiedergewählt die Herren Hütte und Normann. Ferner wurde in den Vorstand gewählt Willi Wenzke-Witkowo und in den Aufsichtsrat Heinrich Stoffermeyer-Langenolingen.

z **Pakosch** (Pakość), 28, April. Als der Rangierer Antoni Sobczak dicht vor einem aus Inowrocław kommenden Güterzug das Gleis überschreiten wollte, wurde er von der Lokomotive auf die Bahnschwellen geschleudert. Er erlitt so schwere Rippenbrüche, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

In einem Steinhaufen auf dem Felde des Besitzers Florian Dębiński in Powiadasze wurde eine Brieftasche mit wertvollen Papieren gefunden, die dem Kaufmann Miśkiewicz gestohlen worden war.

Dirschau (Tczew)

Der Männergesangverein 1850

führte unter der Leitung des Ehrenvorsitzenden Lyzeallehrers Emil Simon am Donnerstag abend in der Herberge die Jahreshauptversammlung durch. Zu Beginn gab der 1. Vorsitzende einen Rückblick über die Vereinstätigkeit im verflossenen Geschäftsjahr. Er hob darin hervor, daß der Verein durch den Anschluß eines Frauenchors in der Lage ist, seine Leistungen, einem gemischten Chor entsprechend, zu erweitern. Nach der Verlesung des Geschäftsberichts folgten der Kassenbericht und die Vorstandswahl. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Lyzeallehrer Simon, 2. Vorsitzender Direktor Ernst Lietz, 1. Schriftführer Bernhard Wardatzki, 2. Schriftführer Willi Schröder, Kassierer Willi Niedzwitzki, 1. Chormeister Herbert Kuhlmann, 2. Chormeister Edmund Karlikowski, Notenwart Berthold Wiechert, Vergnügungsvorstand Paul Klein, Max Busch, Paul Jahnke.

Zum Schluß nahm nochmals der 1. Vorsitzende das Wort und wies auf die Verdienste des Chormeisters Herbert Kuhlmann hin, der am heutigen Tage bereits fünf Jahre lang den Chor leitet und in dieser Zeit durch seine aufopfernde Tätigkeit die Leistungen des Vereins derartig gesteigert hat, daß es jedes Mitglied mit Stolz erfüllen muß, an den Veranstaltungen teilgenommen zu haben. Ganz besonders war die Aufführung des Oratoriums der Arbeit von Böttcher ein großer Erfolg. Bei diesem Werk wirkten ca. 200 Teilnehmer mit, darunter ein großes Orchester, Männerchöre, gemischte Chöre, ein Kinderchor, Sprecher, Solisten und ein Gitarrenorchester. Diese große Veranstaltung wurde von ca. 700 Volksgenossen besucht. Am 28. und 29. August 1937 konnten ca. 30 Sänger und Sängerinnen des Vereins an dem Grenzland-Treffen des Deutschen Sängerbundes in Marienburg teilnehmen. Anläßlich des 87. Stiftungsfestes veranstaltete der Verein einen großen Bunten Abend, der gleichfalls gut besucht war. Im Sommer fand die schon traditionell gewordene Fahrt nach dem idyllischen Badeort Steegen statt. Schon am 7. 5. wird der Verein durch die Initiative des 1. Chormeisters Herbert Kuhlmann wieder mit einer großen Veranstaltung das neue Vereinsjahr beginnen. Wie wir bereits unseren Lesern mitteilten, kommt der Lehrer-Gesangverein Danzig mit ca. 200 Sängern (und nicht wie gemeldet mit 150) Teilnehmern nach Dirschau. Wir wollen wünschen, daß auch diese Veranstaltung durch rege Beteiligung aller Volksgenossen dem Verein wenigstens in materieller Hinsicht keinen Mißerfolg bringt. Wir wollen daher dem Verein zum neuen Jahr ein herzliches „Grüß Gott" zurufen.

---

de **Schwerer Autounfall.** Donnerstag vormittag fuhr auf der Chaussee Dirschau—Danzig zwischen den Dörfern Kohling und Hohenstein ein Lastauto aus Graudenz, das mit Möbeln der Firma Friedrich Fritz aus Schwetz beladen war, gegen einen Chausseebaum. Der Anprall war derart stark, daß das ganze Chassis und ein Teil der Möbel in Trümmer ging. Der Sachschaden wird auf mehrere tausend Złoty geschätzt. Der Lenker sowie zwei Beifahrer kamen außer leichteren Verletzungen mit dem Schrecken davon.

de **Festgenommen** wurde Freitag früh auf dem hiesigen Bahnhof der 12jährige Schüler Zdrenka. Der Junge war seinen Eltern ausgerückt, um auf „große Fahrt" über Danzig nach Amerika zu gehen.

Eine Plage für die Landwirte des Kreises Schwetz

stellte eine Diebesbande dar. So wurden bei F. Richert in Montau (Mątawy) und W. Majewski in Bratwin sechs bzw. fünf Pferdegeschirre, sowie bei J. Teske in Bratwin ein Arbeitswagen gestohlen. Jetzt standen als Schuldige dieser Diebereien mehrere Graudenzer Einwohner vor dem Graudenzer Burggericht. Nach durchgeführter Verhandlung wurden verurteilt: Władysław Szymański zu 18, Paweł Zieliński zu 10 und Teodor Jabłoński zu 8 Monaten Gefängnis, sämtlich Bischofstraße (Św. Wojciecha) wohnhaft. Der wegen Hehlerei angeklagte Jan Furmański aus Robakowo erhielt drei Monate Arrest mit bedingtem Strafaufschub. Gegen Szymański wurde außerdem wegen sechs kleinerer Diebstähle bei Landwirten besonders verhandelt. Dafür wurden ihm vier weitere Monate Gefängnis auferlegt. *

Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

Sängertreffen in Schwetz a. W. Die Männergesangvereine Culm, Schwetz und Graudenz veranstalten am 3. Mai in Schwetz ein großangelegtes Sängertreffen, dessen Höhepunkt ein Kirchenkonzert unter dem Motto „Heimat und Scholle" bilden soll. Kein Volksgenosse dürfte bei dieser Sängerkundgebung fehlen. Abends 8 Uhr findet am gleichen Tage ein Gemeinschaftsabend im Hotel „Dahm" unter dem Leitgedanken „Soldaten, Minne, Lenz" statt, dessen Programm aus Werken alter und neuer Meister besteht. Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei. 3795

& **Posen** (Poznań), 29. April. Das hiesige Bezirksgericht verurteilte den wegen Scheckbuchdiebstahls und Scheckfälschung angeklagten Josef Wołyński von hier zu zwei Jahren Gefängnis und fünfjährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Sein mitangeklagter Bruder Jan wurde wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Mit den Worten „Ich bin 18 Jahre" sprang Donnerstag nachmittag in selbstmörderischer Absicht ein junges Mädchen von der Wallischeibrücke in die Warthe und wurde abgetrieben. Ihre Leiche wurde bisher nicht gefunden, obwohl die Feuerwehr sich darum bemühte. Der Name der Selbstmörderin ist bisher nicht bekannt.

Ein Umzug der Sozialistischen Partei ist entgegen der Praxis in den letzten Jahren, von der Polizei für den 1. Mai genehmigt worden. Er muß sich jedoch nur auf eine kurze Strecke des Stadtteils Wilda beschränken. — Ein Ausschankverbot alkoholischer Getränke ist vom hiesigen Starosten für den 1. Mai erlassen worden.

Eine Bande von Fahrraddieben ist in der Person des in Naramowice wohnhaften Walenty Konieczny und des Franciszek Gnalicki, sowie dreier weiteren Helfershelfer von der hiesigen Polizei dingfest gemacht worden. Die gestohlenen Fahrräder haben sie, um sie unkenntlich zu machen, in einer von Konieczny unterhaltenen Werkstatt umgearbeitet.

v **Argenau** (Gniewkowo), 28. April. In einer der letzten Nächte waren drei Männer mit ihren Fahrrädern bei dem Besitzer Hermann Just in Eigenheim (Gąski) erschienen. Sie hatten bereits zwei Zementblöcke aus der Mauer des Schweinestalls herausgerissen, als sie gestört wurden. Sie konnten unerkannt entkommen. — Ferner gelangten in der Nacht zum Mittwoch durch ein Fenster Diebe in das Bureau der Oberförsterei Cierpice und stahlen hier 200 Złoty, die der Kirchenkasse gehörten. Ihr Bemühen, den stählernen Geldschrank aufzubrechen, konnten sie nicht ausführen.

s **Althof** (Stary dwór), 29. April. Das Ehepaar August und Auguste Dickmann geb. Karau in Althof konnte in diesen Tagen im 78. Lebensjahr das Fest der Goldenen Hochzeit begehen. Leider mußte die vorgesehene Feier infolge schwerer Erkrankung der Jubilarin ausfallen. Von den Kindern ist der älteste Sohn im Weltkrieg gefallen, während drei Söhne und eine Tochter in Deutschland leben.

lk **Briesen** (Wąbrzeźno), 30. April. Der Polizei ist es gelungen, die Banditen, die vor einigen Tagen bei dem Besitzer Wiśniewski in Gr. Radowisk einen Raubüberfall verübten, zu verhaften. Es sind dies ein gewisser Kazimierz Wierzbowski und Jan Schiemann. Im Zusammenhang hiermit wurde ebenfalls eine gewisse C. Ciarkowska wegen Mithilfe verhaftet.

Wie wir erfahren, ist der bei dem Verkehrsunfall der Kleinbahn verletzte Jan Chełmoniak seinen Verletzungen erlegen. Der Verstorbene war 65 Jahre alt.

Br **Gdingen** (Gdynia), 29. April. Der Arbeiter Siegmund Stolpa hatte in seinem Personalausweis seinen Beruf Arbeiter in Chauffeur umgewandelt. Für diese eigenmächtige Handlungsweise verurteilte ihn das Kreisgericht zu zwei Wochen Arrest. — Helene Kublicka hatte eine Bescheinigung ihres Mannes, welche ihn zu einer Reiseermäßigung von 50 Prozent auf den polnischen Eisenbahnen berechtigte, auf ihren eigenen Namen umgeschrieben und damit versucht, billig nach Warschau zu fahren. Das Kreisgericht verurteilte die Angeklagte zu sechs Monaten Gefängnis und 40 Złoty Geldstrafe.

z **Inowrocław,** 29. April. In die Bäckerei des Wincenty Bielawski kam ein weinender Knabe und bat, daß ihm die Verkäuferin seinen in den Keller gefallenen Ball zurückgeben möchte. Das Fräulein begab sich in den Keller. Diesen Augenblick benutzte der Junge um aus der Ladenkasse Kleingeld in Höhe von 20 Złoty zu entwenden und verschwand dann auf Nimmerwiedersehen.

z **Inowrocław, 28. April.** In der Wohnung des Einwohners Król, Błonia 7, erschien die Polizei, um dessen 17jährigen Sohn Leon zu verhaften. Aus Furcht sprang dieser durch ein Dachfenster in den Hof, wodurch er sich erhebliche Kopfverletzungen zuzog und ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Auf der Chaussee nach Thorn in der Nähe der Fliegerstation ereignete sich ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Da der Kutscher Ludwig Warzyniak mit seinem Mehlwagen nicht vorschriftsmäßig fuhr, raste der Motorradfahrer Albert Lüdke aus Thorn gegen den Lastwagen. Lüdke kam unter ein Wagenrad, welches ihm über den Brustkorb ging. In sehr bedenklichem Zustand wurde der Verunglückte von dem hinzugerufenen Arzt dem Krankenhause überwiesen.

Nachdem die Bauarbeiten an der neuen katholischen Kirche infolge der Witterungsverhältnisse für einige Zeit unterbrochen waren, wurden sie jetzt in vollem Umfang wieder aufgenommen.

s **Moritzfelde** (Murocin), 29. April. Im Nachbardorf Bachwitz (Łukowiec) spielte ein fünfjähriger Knabe mit einem Gewehr, welches geladen war. Die Waffe entlud sich und der Junge wurde im Gesicht verletzt.

r **Mrotschen** (Mrocza), 29. April. Der gestrige Jahrmarkt war in allen Teilen sehr schlecht beschickt. Auf dem Viehmarkt waren meist magere Kühe aufgetrieben. Man forderte für gute Milchkühe 200—250, für mittlere 150—180, und für alte Tiere 80—120 Złoty. Es wurde jedoch weniger geboten, und nur wer infolge Futtermangels verkaufen mußte, gab ein Tier ab.

+ **Wirsitz** (Wyrzysk), 29. April. Der für die Kreise Bromberg und Wirsitz amtierende Landkommissar Ing. Swierkocki empfängt Interessanten des Kreises Wirsitz nur am Dienstag und Freitag jeder Woche von 10—12 Uhr im Kreisstarostwo, Zimmer Nr. 20.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Arno Ströse; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage „Der Hausfreund" und „Die Scholle" Nr. 17.

Heute: „Illustrierte Weltschau" Nr. 18.

Sammelt Urbin Reklamemarken

Urbin
Die beste Schuhkreme
URBIN SPÓŁKA Z O.O. BYDGOSZCZ

„EUGENIA“
Institut d. rationellen Schönheitspflege
Diplomierte Kosmetikerin
sichert individuelle sorgfältige Pflege zu.
Massage, Bestrahlungen, Natryski Dampfbäder, Haarpflege.
1524 Pomorska 3.

Die besten **Fahrräder**
kaufen Sie doch **am billigsten** bei
Lothar Jaensch, Bydgoszcz
Fahrradgeschäft, ul. Długa 5. 2783

Jetzt ist es Zeit!
Reparaturen u. Umarbeitungen
sämtl. Pelze und Füchse
führt gewissenhaft und zu angemessenen Preisen aus 3754
EDWARD PESCHEL, Kürschnermeister
Bydgoszcz, Dworcowa 46 (Laden), Telefon 28-26.

Sperrplatten
Erle, Birke, Kiefer, Esche, Eiche und Mahagoni
Tischlerplatten
Furniere, Leim, Beschläge
empfiehlt
P. Baraj, Sperrplatten-Geschäft
BYDGOSZCZ, Zbożowy Rynek 7, Tel. 28-33
Christliche Firma. 1558

Damen- u. Herrenstoffe
Seiden - Gardinen - Leinen
Inlette - Seiden- u. Maccowäsche
sowie Herrenartikel u.s.w. empfiehlt
H. Plath
KORONOWO, Rynek 18. 3189

Möbel
preiswert und formschön, in konkurrenzlos großer Auswahl, empfiehlt bei reeller und fachgemäßer Bedienung das 3681
Möbelhaus — Grajnert
Tel. 1921. Dworcowa 21. Fabr. 3933.

Heirat

Posener Landmann
Kaufmann, selbständig, Berlin, Vermögen ca. RM. 20000, eigenes Grundstück, ev., dunkelblond, 1,70 groß, 2 Kinder (3–5 Jahre), wünscht Mädel, etwas vermögend, 1,50–1,70 groß, blond oder schwarz, 21–30 Jahre alt, möglichst mit Bild, **zwecks umgehender Ehe** kennen zu lernen. Bitte nur um wirklich ernstgemeinte Offerten. Bin sehr strebsam, ehrlich und verträglich. Vermittler verbeten. Offerten unter **A 1632** an **Ala, Berlin W 35.** 3800

Evangl., strebs., bessere Dame, 40 J., dunkelbl., Aussteuer, Barverm., sucht solid., christl., ges.
Lebensgefährten
in sicherer Existenz, auch bess. Handwerker in Stadt angenehm. Nur ernstgemeinte Off. mit Bild unt. **R 1552** a. d. Gst. d. Ztg. erbet.

Deutsches Mädchen, evgl. 27 J., vermögend, wünscht einen gebild. Herrn in ruhig., gesich. Lebensstellung
zwecks Heirat
kennen zu lernen. Zuschriften unter **F 1531** an die Geschst. d. Ztg.

Strebs., selbst., 32jähr.,
evgl. Handwerker
mittlerer Größe mit eigener großer Werkstatt und eig. Gartengrundstück v. etl. Morg.
wünscht Damenbekanntschaft zwecks Heirat
Etwas Vermögen erwünscht. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild, das zurückgesandt wird, unter **S 1553** a. d. Geschäftsstelle dies. Ztg. erbeten.

Selbst. Handwerker m. eig. Werkst., evgl., 26 J., gute Erschein., wünscht die Bekanntsch. m. ein. gebild. Dame v. 18 bis 26 J. **zw. sp. Heirat.** Vermög. von 8000 zł aufw. erwünscht. Zuschr., mögl. mit Bild, unter **W 1570** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Deutsch. 29j. Mädel m. 2000 zł Vermög. sucht
Ehekameraden
v. 30–40 J. i. ges. Position a. bess. Handwerk. Ang. u. **M 4387** a. Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 3543

Geldmarkt

200000 Rmk.
im ganzen od. geteilt, in Deutschland gegen Złoty-Zahlung in Polen sofort abzugeben. Devisengenehmigung erledigen wir. Off. an **„Par“, Poznań,** unter **„Devisen“.** 3690

13000 Złoty
auf Geschäftsgrundst. z. 1. Stelle ges. 100 Proz. Sicherh. Off. unt. **P 1326** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

4000 Złoty
für 1 Jahr geg. Sicherheit. 8% Zinsen, 4% garant. Gewinn, ges. Offerten unter **O 1440** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Offene Stellen

Landw. Beamter
nur mit allerbest. Empfehlungen, z. 1. 7. 38 oder später ges. 3792
v. Gordon, P. Konopat, p. Terespol, Pomorze.

Gutsverwaltung Leśna Jania,
p. Smętowo, 3750
sucht von sofort evgl.
Eleven
nicht unter 18 Jahren.

Gesucht wird von sofort ledig., ehrlich. u. äußerst tüchtiger
Gärtner
für Gutsgarten ohne Glashaus. Bew. wollen Zeugnis-Abschriften, Lebensl. und Gehaltsanspr. unter **W 3746** an die Geschst. d. Ztg. einf.

Ein tüchtiger
zweiter Beamter
mindestens 7 J. Praxis, bald gesucht. Gefl. Off. unter **B 3742** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Brenner
unverheir., mit Brennerlaubnis wie Interesse für Jagd, für kl. Brennerei bei bescheidenen Anspr. auf Dauerstell.
gesucht.
Anfragen unter **S 3727** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Tischler-Lehrling
verlangt 1543
Nakielska 15.

Lehrling
Sohn achtbar. Eltern, stellt ein **Walter Krutz,** Bäckermstr. **Koronowo,** Sienkiewicza 4. 3726

Lehrling 3717
für Gärtnerei gesucht **Freifrau von Paleske, Swarożyn,** pw. Tczew.

Evangl. Mädchen
mit guter Volksschulbildung, denen es Herzensanliegen ist,
Diakonisse
zu werden, können jederzeit im 2720
Diakonissen-Mutter- und Krankenhaus Danzig, Neugarten 2/6, eintreten. Aufnahmealter: 18 bis 34 Jahre.

Suche zum neuen Schuljahr
evgl. Lehrerin
oder
Kindergärtnerin 1. Kl.
mit polnischer Lehrerlaubnis für den Anfangsunterricht mein. beiden Mädels. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Bild bitte einsenden an 3621
Frau Mathilde Kropf, Kowalew, p. Pleszew.

Suche auf Rittergut für bald od. spät., perf.
Wirtschafterin
firm in feiner u. bürgerlicher Küche, Einwecken, Back., Aufzucht d. Federviehs, Wäschebehandlung. Gehaltsansprüche, Zeugnisse, Bild, Lebenslauf einzusenden u. **J 3592** an die Gschst. d. Ztg.

Suche für Ende Juli gut empfohlene 3712
Wochenpflegerin
(Hebammen-Schwest. bevorzugt) für 4 bis 6 Woch. a. Land. Meldg. u. Ansprüche an Frau **v. Pflug, Bartoszewice,** Płużnica, Pom.

Selbsttät. Wirtin
für kl. Gutshaushalt, vertraut m. all. häuslich. Arbeit., zu sogleich gesucht. Lohn 30 Złoty. Zeugnisabschr., Bild u. Näheres unt. **C 3764** a. d. Deutsche Rundschau.

Erfahr. Wirtin
perf. in fein. Küche, gesucht. Lebensl., Zeugn.-Abschr. u. Photo eins. an **Baronin Paleske, Swarożyn,** pw. Tczew.
3716

Ein anständiges
Mädchen
wird zur Führung ein. klein. frauenlos. Stadthaushalt ges. Zuschr. m. Ang. d. Alters, Lebensl., Lichtb. Adresse u. Bedingung. a. d. Geschäftsst. d. Z. unt. **B 1568** erb.

Kinderliebe 3718
Haustochter
mit Nähk., ev., gebild., üb. 18 J. alt, z. 4 Kind. i. A. v. 8 J. bis 4 Mon., für mittl. Gutshaush. **sof. od 15. Mai gesucht.** Taschengeld, Fam.-Anschl. **Frau R. Schwarz, Malinowo,** p. i p. Tczew

Alleinstehende, berufstätige Dame sucht intell., junges, deutsches
Mädchen
in Vertrauensstellung zum sofort. bezw. spät. Antritt. Dasselbe muß mit Koch., sämtl. Hausarbeit. u. Näh. vertraut sein. Offert. mit Bild, Referenzen, Gehaltsansprüch. unt. **R 1491** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Für meinen Pfarrhaushalt suche v. sofort evgl., tüchtiges 3711
Mädchen
das mit allen Hausarbeiten vertraut ist, a. Kochkenntnisse besitzt.
Marie Skierlo, Płośnica, p. Działdowo.

Ehrl., fleiß. **Alleinmädchen**
f. Land gesucht zum 1. 5. oder 15. 5. **Müller, Mąkowarsk,** p. Bydgoszcz
3723

Für mehrmonatliche Vertretung sucht angesehene Apotheke in Westwojewodschaft
Magister der Pharmazie
mit kurzer oder ohne Praxis als **zweiten Mitarbeiter** ab sofort. 3691
Bewerbungen mit Lebenslauf und Lichtbild erbeten an „Par“ Poznań, Aleje Marcinkowskiego 11 unter **Nr. „17,4“.**

Heringsimportfirma in Danzig sucht
tüchtige Platzvertreter
oder Reisende aus der Branche
in allen Teilen Pommerellens
gegen Provision; polnische und deutsche Sprachkenntnisse erforderlich. Ang. unt. **H 23** an Fil. Dt. Rdsch. **Danzig, Holzmarkt 22.** 3695

Zuverlässiges
Küchenmädchen
für Landpfarrhaus gesucht. 20 Zł. mon. Gehalt. Gefl. Offert. unt. **R 3713** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche nach Deutschland
eine tücht. Köchin
und ein
fleiß. Hausmädchen
im Alter v. 22–28 Jahr. Offerten unter **U 3741** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche z. 1 Juni evgl.
I. Stubenmädchen,
das perfekt in Wäschebehandlung u. Glanzplätten ist. Zeugnisse und Gehaltsanspr. an **Baronin von Lüttwitz, Oleśnica,** p. Chodzież. 3789

Stubenmädchen
tüchtig, sauber, ehrlich, gewandt im Servier. u. Bedienung, vom 1. 5. gesucht. Meldung:
Ordynacja Ostromecko, pow. Chełmno, Pom.
3738

Saub., ehrl., tüchtiges
Stubenmädchen
bis 30 J., das sich vor keiner Arbeit scheut, Wäsche behand. u. Servieren kann, z. kinderl. Ehepaar nach Białystok per sof. ges. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Bild u. **K 1539** an d. Gst. d. Z.

Stubenmädchen
mit Näh- und Plättkenntn. für bess. Stadthaush. z. 1. resp. 15. 5. gesucht. Angeb. unter **G 1532** an d. Gst. d. Z.



Stellengesuche

Junger Meister
m. zweijähriger theoretischer Schulausbildung Dz. sowie mit Lehrlingsberechtigung, **sucht Stellung gleich welcher Art des Betriebes.** Langjährige praktische Tätigkeit vorhanden und vertraut mit elektrischen Anlagen. Offert. unter **E 3766** an die Deutsche Rundschau erb.

Ldw. Beamter
energisch u. zuverlässig in seinem Fach, 13jähr. Praxis, verh., **sucht** von sofort od. spät. **Stellung.** Gefl. Offert. unt. **Z 3753** a. d. Geschäftsst. d. Z. erb.

Kaufmann,
30 J., ledig, I. Kraft, dtsch. u. poln. (Buchhalter, firm in d. Teppich-, Möbel-, Tischlereibedarf- u. Metallbranche, sämtl. Büroarb., Steuern Schreibmasch., Organisation, reiche, prakt. Erfahrg., Ia Zeugn., sucht v. sof. od. sp. Stellg. Angeb. unter **G 3784** an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Stellmachergeselle
26 Jahr, ledig, sucht Stellung. Nimmt auch Stellung auf ein Gut an. Offert. unt. **C 1520** an die Geschst. d. Ztg.

Tüchtiger, deutscher
Uhrmachergehilfe
sucht von sof. **Stellung.** Offerten unter **B 1459** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Brenn.-Verwalter
mit Brennerlaubnis, deutsch-evangl., verheiratet, kl. Familie, 13 Jahre im Fach. Kenntn. in Trocknerei elektr. Anlagen, beabsichtigt sich am 1. Juli od. spät. zu verändern.
L. Andes, Mielno, pow. Gniezno. 3748

Tüchtiger
Brennerei-Verwalter
sucht vom 1. Juli 1938 Dauerstellung, evtl. a. als Kampbrenner. Off. unter **O 1550** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Bäckergeselle
24 Jahre alt, evgl., bei deutschem Meister in Bromberg gel., **sucht** v. sofort oder später **als 2. od. 3. Stellung.** Off. unter **U 1567** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Evgl., christl. gesinnte **Lehrerin**, Seminarist., m. gut. poln. Sprachk., mehrj. Prax. u. Unterrichtserl., **sucht** z. neuen Schuljahr **Stelle als Hauslehrerin** zu 2–4 Kindern. Ang. u. **E 1526** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Junge, gebild., geschied. Frau sucht vom 15. 6. 1938 Stellung als
Wirtin
in frauenlosem, besser. Haushalt m. Familienanschluß. Gefl. Offert. unter **D 1522** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Mädchen, 31 J., **sucht** vom 15. 5. oder später **Stellung** in frauenlosem Haushalt (Landhaush. bevorz.). Offerten unter **B 3763** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Evangelisches
Mädchen
deutsch u. poln. sprech., perfekt im Kochen, Back., Plätten, **sucht,** gestützt auf gute Zeugn., per sofort od. spät. **Stellung** in der Stadt. Off. u. **R 1446** an d. Gst. d. Ztg.

Witwe, alleinst., kath., in 40er Jahr., aus bess. Familie, dtsch. u. poln. sprechd., bewandert in sämtl. häusl. Arbeiten, **sucht Stellung zur Führung eines städt. Haushalts** b. älterem Ehepaar od. alleinsteh. Herrn. Gefl. Angeb. u. **M 1545** a. d. Expedition d. Deutsch. Rundschau.

An- u. Verkäufe

Kl. Windmühlengrundst. evtl. Windmühle mit neuzeitl. Einricht. z. vrk. Off. u. **P 4394** an A.-E. **Wallis, Toruń.** 3768

Mit 30–40000 Zł. Anz.
kaufe Grundstück
in Bydgoszcz, in gutem baul. Zustand, gt. Lage, gereg. Hypothek. Off. unter **A 1515** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Persil
für alle Wäsche
HERGESTELLT IN DEN PERSIL-WERKEN

Hotel
„Preußischer Hof“, Oberkrummhübel/Rsgb., 700 m ü. d. M., beste Verkehrslage, Tank- u. Postauto-Haltestelle, Parkplatz, Autogaragen, 55 Fremdenbetten, und mit dem entsprechenden Komfort ausgestattet, kompl. eingerichtet, Parkettsaal, Kino, schöne Gasträume usw., Bierklause, sowie große Nebengebäude mit Jugendherberge, 40 Betten kompl. eingerichtet! Sehr beliebt, da 18 Jahre in dieser Hand, wegen Zuruhesetzung, sehr preiswert mit 35–40000.– RM Baranzahlung, sofort durch mich zu verkaufen und zu übernehmen! Ganze, überreichliche Einrichtung und Inventar!!!
Alleinverkauf durch
K. Schultz, Makler,
Hohenwiese/Riesengebirge. Ruf 144. 3747

Drehstrom-Motor
500 Volt, 75 PS., mit Zubehör,
preiswert zu verkaufen. 3787
Anfr.: **L 9** an Fil. Dt. Rdsch. **Danzig, Holzmarkt 22**

Grundstück
33 Morg., besteh. aus 9 Morg. gute Wiese, 10 Morg. Moorboden, 2 Morgen Wald, Rest Roggen- u. Kartoffelboden, neue mass. Geb. mit sämtl. tot. u. leb. Jn., gute Lage i. geschl. Dorf, 3 km v. Bahn u. Kirche, sof. z. verkauf. Preis 9000 zł, Anzahl. 6000 zł. **W. Busse, Krzywogoniec,** powiat Tuchola. 1529

Mittl. Fabrikgrundstück mit Garten, in Bydgoszcz Okole, umständehalber, günstig zu verkaufen. Offert. unt. **H 3796** an d. Gst. d. Ztg.

Fleischerei
zu verkauf. **Grudziądz,** Toruńska 29. 3783

Zinshaus
m. kl. Wohnung, gut. Lage, **in Danzig** günstig zu verkauf. Ang. unter **W. L. 709** an **Wahr & Lohse, Danzig,** Breitgasse 85. 3749

Verkaufe 30 Morg. gr.
Privat-Grundstück
5 Morg. Torfwiese, leb. u. tot. Inventar. 1546
Domke, Murowaniec, p. Ciele, pow. Bydgoszcz

Bauplatz, 1454 □m zu verkaufen
516 **Promenada 17, W. 1.**

8 **hochtragende**
Färsen,
aus milchreicher Herde, in erstklassig. Zustande verkauft 3791
Majętność Osówko, poczta Plesewo, pow. Grudziądz. Tel. Łasin 27

Für Liebhaber!
Ein sehr zahm., 10 Mon. altes, anhängliches
weiblich. Damwild
abzugeben. Zuschriften unter **W 1504** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Bruteier
von prima
weißen Wyandottes
à 0.30 zł gibt ab
Kohlschmidt,
ul. Fordońska 22. 1931

Piano
kreuzsaitig, kauft gegen Barzhlg. Preisang. erb. **Zabel, Toruń,** Kazim. Jagiellończyka 8. 3759

Altsächsisches Cello
Preis 750 zł, verkauft
1533 **Bocianowo 30–3.**

Eichenes, guterhalt.
Schlafzimmer
zu verkaufen. 1562
Leszczyńskiego 76, W. 1.

Bücher – Romane
günstig von 15 Gr. an zu verkaufen. 1450
Papierhandlung, Poznańska 7.

Gold und Silber sowie **Silbergeld**
kauft **B. Grawunder**
Dworcowa 57, Tel. 1698
3495

Briefmarken-Sammlung, für Anfäng. sehr geeignet, zu verkaufen. Wiederverkäufer verb. Offerten unter **D 3765** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Eine eiserne 1525
Tafelwaage
mit Laufgewicht, 5000 kg Tragkraft, geeignet als Viehwaage, preiswert abzugeben
Dworcowa 92
(Kohlengeschäft).

Sehr gut erhaltener
Selbstfahrer
zu verkaufen 1538
Orlikowski, Chełmno.

1 Ford-Lastauto
mit lang. Rahmen, in best. Zustande, 1 **hochleganter Landauer** auf Gummi, 1 **Landauer** a. Eisenräder zu verk. 1490
A. Wolter, Bydgoszcz, Ad. Czartoryskiego 9.

Motorrad, 500 ccm, gut erh., verkauft 1556
Leszczyńskiego 48.

Fahrräder Original **Weltrad,** von 78–100 zł verkauft
Gulcz, Nakielska 3. 1566

Mehrere 2512
Kutschwagen
verkauft **Hetmańska 25.**

Verschiedene
Kutschwagen
verkauft
Pomorska 46, Whg. 3.

Suche zu kaufen einen
Butterfertiger
mit eingebauten Knetwalzen, 600–800 Ltr. Verbutterung. Angeb. mit Preis an 3737
E. Güse, Molkerei, **Ryczywół.**

Sauggasmotor
kompl. mit Generator, 20 PS, zu verkauf. Anfr. **Pestalozziego 16/2.** 1547

Stauchmaschine
gebrauchte, gesucht. Offerten unter **A 3758** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb

Gebrauche tägl. **100 Ltr. Milch. Kubica, Bydgoszcz,** Sienkiewicza 40.
1557

Topinambur
soweit Vorrat, je Ztr. 3,– zł u. Verpack. zu Selbstkosten — Nachnahme — gibt ab.
Zu kaufen gesucht gebrauchte
Kluppe
von 1¼ bis 2 Zoll.
Dobrzyniewo, p. Wyrzysk. 3461

Wrukensamen
zuverlässige Züchtung, Pomm. Kannen, Hoffmanns weiße Riesen, Flammings Riesen, weiß, rotschalig, erhältlich bei 3544
Walter Rothgänger
Grudziądz.

Saatkartoffeln
à Zentner 2,00 Zł.
ca. 100 Ztr. Wohltmann,
„ 50 „ Preußen,
„ 60 „ Erdgold,
hat abzugeben 3755
O. Klawonn, Dzięgciarnia, p. Jeziorki Zab.

Säcke
2 Ztr., gebr., ständig billig zu verkaufen
Wileńska 11 Wohn. 1
Tel. 3536. 1887

Planſichter
3 Teile, sowie 3686
1 Grasmäher
verkauft
Max Reetz, Kotnowo, Płużnica.

Wohnungen

Sonn. **4 Zimmerwohnung** m. Bad, Mädchenzimmer u. sämtl. Nebengelaß z. 1. 6. 38. z. verm. **Paderewskiego 16, 6**

Elegante **4-Zimmerwohnung** mit Bad, Mädchenkamm., Balk. u. Erker ab 1. 5. 38 zu verm. **Nakielska 71.** 1535

3-Zimmer-Wohng.
mit all. Zubeh. z. verm. **Toruńska 84, W. 2.** 1559

Stube und Küche
von jung. Ehepaar u. pünktlich. Mietezahler zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. u. **D 1464** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer 1561
Sw. Jańska 15, Wg. 4.

Möbliertes Zimmer zu vermieten 1541
Dworcowa 71, I, Wg. 3.

Sonnig. möbl. Zimmer an berufstätig. **Herrn** zu vermieten 1150
Marcinkowskiego 3, W. 10
Besichtigung v. 2–½ 4, abends von 6 Uhr.

Pachtungen

Tücht. Landwirt sucht
eine Landwirtschaft
von 100–300 Morgen gutem Boden a. deutsch. Hand zu pachten. Off. unter **F 3767** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

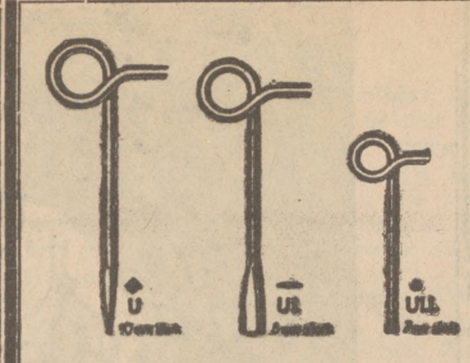
Suche Pacht
ca. 500 Morg.
per sofort oder später. Angebote unt. **M 3622** an die Geschst. d. Ztg.

Landwirtschaft
42 Morgen groß, mit Wohnhaus, Stall und 2 Scheunen in Granica, poczta Podwiesk, von sofort **zu verpachten.** Vom 5. 5. 38 ab, von 10–12 Uhr, werde ich in der **Gastwirtsch. Podwiesk,** pow. Chełmno, anwesend sein. 3602
R. Pomplun, in Halle a/S.

Suche Pacht
von 300 Mg. aufwärts, möglichst ohne Inventar. Angeb. unt. **T 1554** an d. Gschst. d. Z.

Die Geburt eines gesunden
Jungen
geben bekannt
Margarete von Rützen-Kositzkau
geb. Wannow
Klaus-Günther von Rützen-Kositzkau
Kattreinen, bei Bischofsburg O./Pr.
26. April 1938. 3780
z. Zt. Königsberg i./Pr., Giesebrechtstr. 7.

Die glückliche Geburt ihrer kleinen ILSE zeigen in dankbarer Freude an
FRANZ und IDA HAMMLER
geb. MEWES
Wilhelmsort, den 26. IV. 1938



Unkrautstriegel Original Sack

in 3 Typen für die verschiedensten Bodenarten und Pflegearbeiten, sofort ab Lager lieferbar. 3611
Wir beraten Sie gern bei der Auswahl der richtigen Type.
Kaufen Sie **keine Nachahmungen**, denn der **Sack-Striegel ist nicht teurer.** Das Material ist unübertroffen, denn Sack baut Unkrautstriegel schon seit dem Jahre 1928.

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz
ul. Grunwaldzka 24. Telefon 3076, 3079.

BRESLAUER MESSE



4.—8. MAI 1938

Ein besonderes Merkmal der handelspolitischen Funktion des Messeplatzes Breslau stellen die anläßlich der Messe stattfindenden zwischenstaatlichen Besprechungen dar. Der Kaufmann der Praxis hat dabei Gelegenheit, unmittelbar mit Wirtschaftspolitikern aus den einzelnen Ländern zusammenzutreffen.

Postanschrift: Breslau 16, Messegelände

Astrologin Schriftdeuterin
Sw. Jańska 21, Wg. 1. 1887

Statt besonderer Anzeige.
Gestern früh 3½ Uhr entschlief unverhofft mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel
Hermann Schauer
im 66ten Lebensjahre.
Im Namen der Trauernden
Marie Schauer geb. Ewert
Tleń (Klinger), den 29. April 1938.
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 1. Mai ½3 Uhr, von der evgl. Kirche zu Osie aus statt. 3781

Hiermit gebe ich höflichst zur Kenntnis, daß ich von Herrn Mierzejewski den
Frisier-Salon
für Damen und Herren
am ***Plac Piastowski 19*** *(neben der Restauration Meller) käuflich erworben habe. Nach gründlicher Renovierung*
Eröffnung am Montag, dem 2. Mai 1938.
Den ***erstklassigen Frisier-Salon,*** *dessen Leitung ich meinem Bruder übertragen habe, werde ich neben meinem* ***Hauptgeschäft, Dworcowa 73,*** *führen.*
Es wird mein Bestreben sein, alle in das Friseurfach schlagende Arbeiten durch erstklassige Kräfte gewissenhaft und solide ausführen zu lassen. 3772
Indem ich um gütige Unterstützung bitte, zeichne ich Hochachtungsvoll
Jan Fęglerski, *Friseurmeister*
Plac Piastowski 19 *(neben der Restauration Meller)* ***Dworcowa 73*** *(neben der Konditorei Stenzel)*

Tennis-Schläger 4729
Bälle - Netze - Saiten
Neuspannungen, Reparaturen
Sämtliche Sportartikel
P. RIEMER, Bydgoszcz
Gegr. 1900. Gdańska 7. Tel. 12-19.

Für die Beweise herzlichster und trostreicher Anteilnahme zum Heimgang meiner lieben Frau, meiner Tochter und unserer Schwester spreche im Namen aller Hinterbliebenen
unseren tief empfundenen Dank
aus.
Ulrich von Pufendorf
Im Namen der Familie Plehn
Julius-Georg von Plehn
Hans-Gottfried von Plehn
3760
Kopytkowo, d. 29. April 1938

Privatunterricht
in
doppelt. Buchführung u. Maschinenschreiben erteilt Damen wie Herren, auch v. Lande, zu mäßigem Honorar
Frau F. Schoen,
Bydgoszcz, Libelta 14, Wohng. 4.

Frühjahrs-Saison
Empfehle in großer Auswahl und zu niedrigsten Preisen
alle Sorten Anzugstoffe, die modernsten Kleider-, Kostüm- und Mantelstoffe. Ferner Seiden aller Art, Leinen, Tischdecken usw.
3823
SKŁAD LUDOWY E. PREISS
ulica Długa 19 Pl. Wolności
Billige Preise! Solide Bedienung!

Gemeinsame Feier des Muttertages
Sonntag, den 8. Mai, um 20 Uhr pünktlich, im großen Saale bei Kleinert, Wrocławska.
Es spricht: Superintendent Aßmann.
Es wirken mit: Der kirchliche Posaunenchor Bromberg-Schwedenhöhe, der Bund Deutscher Sänger, der evgl. Jungmännerund der evangl. Jungmädchenverein und Mitglieder der deutschen Bühne.
Musikal. u. deklamatorische Darbietungen.
Das Laienspiel:
„Die Schnitterin"
von Colberg.
Gemeinsamer Gesang.
Numerierte Eintrittskarten in Johne's Buchhandlung, Gdańska, bei Wernicke, Dworcowa 7 und an der Abendkasse zu 45 gr und 25 gr nebst Zuschlag. 3774
Reinertrag zum Besten der Mutterhilfe:
„Schafft Müttern Erholung".
Im Namen
der deutschen Frauen-Organisationen:
Der Deutsche Frauenbund.

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Verstorbenen
danken wir herzlich.
Insbesondere unserm lieben Herrn Pfarrer Meyer für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, den vielen Kranzspendern, dem Chor und den Vereinen. 3788
Erich Liebenau u. Angehörigen.
Nowawieś-Wielka, im April 1938.



3794

Mitgliederversammlung des Evangelischen Vereins für Landmission in Polen
am Mittwoch, dem 11. Mai, vorm. 11 Uhr, im Evangelischen Vereinshaus Posen (Poznań), Aleje Marsz. Piłsudskiego 19.
1. Geschäftsbericht. — 2. Kassenbericht.
3. Wahlen. — 4. Verschiedenes. 3740
J. V.: Klawun, Schriftführer.

Zurück!
Prof. Schenk
Diakonissen-Krankenhaus
Danzig. 3694

Seiden Wollstoffe
Neuheiten für Kleider Komplets Mäntel
J. Wański *Gdańska 39*


Ausführung von
Grabsteinen
in allen Steinarten nach eigenen künstl. Entwürfen sowie Terrazzo-Fußboden Stufen und dergl.
P. Triebler, Bydgoszcz

St. Sperkowski Nast.
Telefon 1926 Bydgoszcz Poznańska 6
empfiehlt
Bindfäden aller Art
zu Fabrikpreisen
engros — detail
Fischnetze, Stellnetze, Reusen, Siebe für landw. u. techn. Zwecke
Aeltestes Spezialgeschäft
Verlangen Sie Preislisten. 3279



Handelskurse
Unterricht in Buchführ., Stenographie, Maschinenschreiben, Privat- u. Einzelunterricht. Eintritt täglich!
G. Vorreau,
Bücherrevisor,
Bydgoszcz,
Marsz. Focha 10. W. 8.

Schneiderin
empfiehlt sich
Wiatrakowa 17. W. 4.

DBB
Deutsche Bühne
Bydgoszcz. T. z.
Sonntag, 1. Mai 1938, nachm. 3½ Uhr:
zu ermäßigt. Preisen zum letzten Male
Die vier Gesellen
Lustspiel
von Jochen Huth.
Dienstag, 3. Mai 1938
abends 8 Uhr
Parkstraße 13
Ein Kriminalstück
von Axel Ivers.
Eintrittskarten in Johnes Buchhandlung Gdańska 28, und am Tage der Aufführung von 11 — 1 u. 1 Stunde vor Beginn der Aufführung an der Theaterkasse. 3724
Die Bühnenleitung.
Nach der Vorstellung trifft man sich im
„Elysium"

„Deutsch-Polnisches Echo"
unterhaltende Monatsschrift zur Vervollkommnung polnischer Sprachkenntnisse. — Kurzgeschichten, Anekdoten, Zeitungsaufsätze, Handelsbriefe usw. — Durchweg zweisprachiger Text. — Bezugspreis: ganzjährlich 7 zł, halbjährlich 3.50 zł, vierteljährlich 1.80 zł. — Jahrgänge 1935, 1936, 1937 — je 5 zł. — 3531
Verlag „Echo Obcojęzyczne"
Warszawa, ul. Walicow 3/4
Postscheckkonto 25.635 - Probenummer kostenlos.



Etabliert 1906

Sie schonen Ihre Augen, sparen Geld und Zeit, wenn Sie Zweistärkengläser tragen, gleichzeitig zum Nah- und Fernsehen. 3497
Fast alle Amerikaner, Millionen Europäer benutzen solche.
Genaue Erklärungen und Demonstration unverbindlich.
Centrala Optyczna
Bydgoszcz, Gdańska 9.

Zaungeflechte Drähte u. Nägel Gartenwerkzeuge Origin. Wolfgeräte
J. Musolff,
T. z o. p.,
Bydgoszcz, Gdańska 7
Tel. 1650. 1815

Retten Sie Ihr Haar!
Benutzen Sie **Balsam „Mag"** von Mgr. W. Paździerski
Beseitigt Schuppen, verhind. Ergrauen und Haarausfall
Fabr. Kosm. „Pharmachemia"
Bydgoszcz 3607

Stilmöbel
sowie **einfache Möbel aller Art unter Garantie z. Fabrikpreisen** empfiehlt 3612
Fabryka Mebli
Bol. Siudowski, Bydgoszcz,
Jasna 11. Telefon 22-74.

Schneider-Atelier 3335
Fr. Kulaszewicz
Bydgoszcz, Cieszkowskiego 9, Tel. 24-84
Ständig große Auswahl der schönsten inländischen und englischen Stoffe.
Moderner Schnitt. Neuzeitliche Ausführung


Unicum
das wirksamste Präparat zur Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut u. Warzen
Unicum
das gut bewährte Präparat b. Schweißu. wundgelaufenen Füßen.
Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien.
3464 **Chem. Labor. UNICUM, Poznań 5.**

Elegante, dauerhafte und billige
Schuhwaren aller Art
empfiehlt
St. Męsikowska
Bydgoszcz, Teof. Magdzińskiego 10
frühere Kirchenstraße. 3697

Drahtgeflechte
sowie komplette Drahtzäune empfiehlt
Drahtgeflechte-Fabrik
St. Ostrowski, Bydgoszcz
Mazowiecka 26 3605 Telefon 30-85

Korsetts 1859
Gesundheitsgürtel Bandagen aller Art fertigt gut u. billig an
Zarzicka, Dworcowa 40.
Schneiderin näht Damen- und Kinder-garderobe. u. Wäsche 1563
Pl. Poznański 7, 2 Tr.

Gazownia Miejska
Bydgoszcz
verkauft waggonweise und detail
Koks, destill. Teer Karbolineum sowie Teerpech
(Klebemasse). 3798

3. Blatt.

Deutsche Rundschau.

Nr. 99.

Bydgoszcz / Bromberg, Sonntag, 1. Mai 1938

Die Juden in Posen.

Immer mehr konzentriert sich das Interesse auf die Lösung der Judenfrage in Polen, die durch eine Reihe von Ereignissen ein vielbesprochenes Thema der Öffentlichkeit ist. Es ist deshalb von Interesse, auf das Gebiet in Polen hinzuweisen, das von sich behaupten kann, das judenreinste in Polen zu sein, nämlich Posen. Die judenfeindliche Einstellung der Posener Bevölkerung datiert nicht erst aus der jüngsten Zeit, sondern ist seit Jahrhunderten vorhanden und hat in der Geschichte dieses Gebiets eine interessante Rolle gespielt.

Die Geschichte des Posener Judentums ist sehr alt. Zum erstenmal tauchen die Juden in dieser Stadt wohl um das Jahr 1000 auf. Wie stark sie damals waren, ist unbekannt, wahrscheinlich aber waren sie nicht sehr zahlreich. Sie waren in der Hauptsache Sklavenhändler. Erst im 12. Jahrhundert wanderten sie in stärkerer Anzahl in Posen ein, obwohl ihr staatsrechtliches Verhältnis zunächst noch ungeregelt blieb. Sie führten hauptsächlich Geldgeschäfte und handelten mit jenen Dingen, mit denen Geschäfte zu machen den Christen von der Kirche untersagt war. Zu dieser Zeit durften auch lediglich die Juden mit Geld handeln.

Der Antisemitismus in Posen ist nahezu 700 Jahre alt und beginnt, nach der Überlieferung, mit einem Vorfall, wonach die Posener Juden eine christliche Frau dazu angestiftet haben sollen, aus einer Kirche Hostien zu stehlen. Diese Hostien seien von den Juden geschändet worden, wobei nach der Legende aus den Hostien Blut gespritzt sei, das niemand abwaschen konnte, so daß der Frevel ans Tageslicht kam. Elf Juden und die Frau, die den Diebstahl begangen hatte, wurden der Überlieferung nach damals mit Hunden zusammen auf Scheiterhaufen verbrannt, nachdem sie auf der Folter ihre Schuld eingestanden hatten.

Seit dieser Zeit datiert der Kampf, der im Posenschen gegen das Judentum geführt wird. Die Juden lebten früher im Ghetto, und wenn dort eine Seuche oder Großfeuer ausbrachen, unter denen die ganze Stadt zu leiden hatte, so richtete die Wut der Bevölkerung sich dann gegen die Bewohner des Ghettos. Der letzte Großfeuer in Posen im Jahre 1803 brach ebenfalls im Judenviertel aus. Es wütete in der Osterwoche fünf Tage lang und richtete ungeheure Verwüstungen in der Stadt an. Der preußische König ließ daraufhin durch Kabinettsorder das Ghetto aufheben und die engen Straßen mußten breiter gebaut werden.

Zur Erinnerung an die großen antijüdischen Kundgebungen der Posener Bevölkerung bestehen heute noch zwei Kirchen. An der Stelle, an der die eine heute steht, soll die Hostienschändung vorgekommen sein, während an der Stelle der anderen Kirche die Hostien vergraben wurden.

300 Jahre nach dem sogenannten Blutgericht, als die 11 Juden verbrannt wurden, entstand eine neue große antisemitische Bewegung, die mit einem Prozeß endete, der bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts dauerte. In allen Jahrzehnten haben die Juden Tribute zur Sühnung des Hostienraubes zahlen müssen. Besonders schwer waren die antijüdischen Kundgebungen während des zweiten Schwedenkrieges 1655—1659.

In neuerer Zeit ging der Kampf gegen die Juden hauptsächlich auf wirtschaftlichem Gebiet weiter. Die Akten der Posener Kaufmannsgilde, der Christlichen Bruderschaft, beweisen, daß die christlichen Kaufleute (Deutsche und Polen waren damals in der Brüderschaft vereint) durch 150 Jahre in aller Schärfe gegen den illegalen jüdischen Handel Prozesse führten und scharfe Maßnahmen forderten. In dieser Zeit kam es vielfach zu Beschlagnahmen von jüdischen Waren, Ausweisung der Juden aus der Stadt usw.

Das ganze 16. und 17. Jahrhundert ist in den Zeiten des Friedens vor allem dadurch gekennzeichnet, daß die Juden nicht mehr ausschließlich Geldgeber bei Kreditoperationen waren, da das Zinsverbot (Befreiung aus der Zinsknechtschaft) Gesetz wurde. Die Juden handelten mit Geld nur untereinander und umgingen das Zinsverbot. Es tauchte in dieser Zeit eine Art Wechselbrief auf, der diesen Geldverkehr erleichterte. Der Mamran, der zuerst für den Warenhandel eingeführt wurde, ging durch diese Umgehung in den Geldhandel über.

In der Zeit der Besetzung Posens durch Napoleon (1806) haben die Juden sich sehr franzosenfreundlich aufgeführt, denn sie glaubten, dadurch den für sie sehr günstigen Codé Napoleon zu erwerben. Nach den Befreiungskriegen aber, als sie wieder den „guten preußischen König" lobten, lachte eigentlich ganz Europa über sie.

In der Nachkriegszeit gab es mehrfach große antisemitische Kundgebungen in Posen. Die Judenschaft hat ihre Geschäfte größtenteils wieder in die Altstadt, in das frühere Ghetto, zurückverlegt, da es kaum noch Hauswirte gibt, die ihnen Wohnungen oder Geschäftsräume vermieten.

*

„Rabbi Löw, gebürtig aus Posen."

Dort, wo bis vor etwa 15 bis 20 Jahren das uralte Prager Ghetto an die christliche Altstadt grenzte, erhebt sich jetzt das neue Stadthaus. Vor seinem Portal sind zwei Figuren aufgestellt worden, die Symbole der Alt- und der Judenstadt, verkörpert durch sagenumwölkte Persönlichkeiten der Stadtgeschichte. Für die Ghetto-Seite wählte man die Figur des Rabbi Jehuda Löw ben Bezalel, die markanteste Persönlichkeit in der Geschichte der Prager Judenstadt, einen gebürtigen Posener. Wahrscheinlich im Jahr 1526 geboren, hat Löw in seiner Vaterstadt wohl die erste Ausbildung genossen. Talmudische, naturwissenschaftliche und astronomische Studien und Arbeiten haben ihn zu einer der bedeutendsten Geistesgrößen seiner Zeit erhoben.

Aber nicht diese seine wissenschaftlichen Arbeiten haben ihm Ruhm und Volkstümlichkeit verschafft. Seine Zeitgenossen verehrten in Löw den Meister der Kabbala, der Geheimwissenschaft, und es ist für die beispiellose Macht, die man seinem Geist andichtete, bezeichnend, daß man dem Rabbi die Fähigkeit zuschrieb, einem aus Ton geformten menschlichen Körper das Leben, die Seele einzuhauchen (!!). Zahlreich sind die Sagen, die sich an diesen tönernen „Golem" knüpfen. Bezeichnend ist ferner, daß sich an jeder Stätte seines Wirkens, in Prag, sowie in Posen, eine große Zahl Sagen um den „hohen" Rabbi gebildet hat.

In Posen, wo Löw von 1584 bis 1588 als Oberrabbiner und 1592 bis 1597 — in den Zwischenzeiten wirkte er in Prag — als Oberrabbi von Großpolen tätig war, hat sich eine eigenartige Sage über ihn erhalten:

„In den Tagen vor den jüdischen Herbstfeiertagen gewahrte Löw des Nachts, wo er noch in tiefem Studium versunken in seiner Arbeitsstube wachte, in der an den Hof seines Hauses anstoßenden Synagoge Licht. Er schlich hinüber, sperrte behutsam auf und gewahrte, vor Schrecken fast erstarrt, ein unheimliches menschliches Wesen auf der Estrade inmitten des Betraumes stehen, in der Hand eine lange beschriebene Liste und ein Messer, was die Spukgestalt eben zu schärfen im Begriff stand. Löw, der in dem Unhold den Todesengel ahnte und seine Anwesenheit mit der gerade in Posen herrschenden Pest in Zusammenhang brachte, trat beherzt hinzu, entriß dem Gespenst mit kühnem Griff die Liste und enteilte, bebend vor Schreck, nach seiner Stube. Und seine Ahnung hatte ihn nicht getäuscht. Es waren die Namen der angesehensten und besten Männer der Gemeinde, die er in der Liste fand. Da gewahrte er, daß ein Stück des Blattes in der Hand des Engels zurückgeblieben war. Nach wenigen Tagen ereilte ihn selbst der Tod — sein Name war der letzte in der Liste gewesen, den er dem Engel nicht mehr entreißen konnte . . . ."

Mit dem Tod des greisen Rabbi beschäftigt sich auch die Sage, die der Künstler des Bildwerks, Prof. Saloun *) in Prag seiner Gruppe zugrunde gelegt hat:

„Löw wurde uralt. Seine kabbalistische Gewalt meisterte stets den Tod, so oft er sich ihm nahen wollte. Da ersann dieser eine List. Er verkroch sich in eine dunkelrote, prachtvolle Rose, die des Rabbi Lieblingsenkeltochter ihrem Ahnen überreicht. Halb freundlich, halb abwehrend-zögernd empfängt der Greis die Blume; sie bringt ihm den Tod . . ."

Diese Szene hat Saloun in gewohnter Meisterschaft festgehalten. Zu den Füßen des Greises lauert stieren Auges und in scheuer Haltung ein Hund. Er ist nach des Künstlers Auffassung als Symbol des geknechteten, stets wachsamen Ghettojudentums anzusehen, das in den Falten des Rabbi gleichsam Schutz sucht.

Das Wirken Löws fällt in die Epoche des „silbernen Zeitalters Böhmens". Nicht nur die bildenden Künste, auch das Goldschmiede- und sonstige Kunsthandwerk erfreuten sich an dem Hof des deutschen Kaisers und Böhmenkönigs Rudolf II. besonderer Blüte; hier wirkten Kepler, Tycho de Brahe u. v. a. Daneben wucherten Alchimie, Astrologie und allerlei Geheimwissenschaft. Löws Ruf als Kabbalist veranlaßte den Kaiser, ihn zu einer längeren Audienz zu laden, die am 23. Februar 1592 gewährt wurde. Daß diese für damalige Zeit unerhörte Auszeichnung den Nimbus Löws ins Ungeheuerliche steigerte, wird nicht weiter verwundern können. Auch bei der späteren Ernennung Löws zum Prager Oberrabbiner soll der Kaiser persönlich Einfluß geübt haben.

Als im Jahr 1590 die Posener Synagoge abbrannte, sandte der Primator der Prager Judengemeinde, der Hofbankier Marcus Meysel, 10 000 Taler zum Wiederaufbau. Man dürfte nicht fehlgehen, wenn man diese Zuwendung dem Einfluß Löws zuschreibt, der seinen Gönner Meysel auch wiederholt zu verschiedenen sozialen Maßnahmen für das Prager Ghetto veranlaßt hat.

Auf dem alten Judenfriedhof zu Prag liegt Rabbi ben Bezalel zur ewigen Ruhe gebettet. Ein eigenartiger Sarkophag in Form eines kleinen Häuschens, in dessen Giebeln die Inschriften eingemeißelt sind und wie er nur den hervorragenden Personen des Ghetto genehmigt wurde, birgt seine irdischen Reste. Dreiunddreißig Jünger umgaben ihn; sie alle wollten ihm auch nach dem Tode nahe sein, und im dichten Gedränge dieser kleineren Steine wird das überragende Grabmal des Rabbi schier erdrückt. Der alte Friedhof mit seinen 22 000 Inschriften ist wegen seines hohen malerischen Reizes von allen Fremden besucht.

*) Der Bildhauer Saloun, der zu den bedeutendsten zeitgenössischen Künstlern Böhmens gezählt werden kann, ist auch der Urheber des neuen Denkmals für Johannes Hus in Prag. Die ausgesprochen slawische Note seiner Arbeiten ist auch an dem Löw-Denkmal festzustellen.

Zwangsweise in Klöstern untergebracht!

Codreanu war ein Emigrant polnischer Abstammung.

Die rumänische Presse veröffentlicht in ausführlicher Wiedergabe eine Reihe von Dokumenten über die Tätigkeit der Eisernen Garde und betont übereinstimmend, daß diese Bewegung eine ernste Gefahr für die Ordnung und öffentliche Sicherheit dargestellt habe. Einen besonderen Eindruck haben diejenigen Rundschreiben der Eisernen Garde gemacht, in denen angekündigt wurde, daß nach dem Sieg dieser Bewegung Standgerichte eingesetzt werden würden, vor denen sich alle Schuldigen vom Gendarmen bis zum Minister verantworten müßten. Ein anderes Dokument, aus dem hervorgeht, daß die drei Mörder des Ministerpräsidenten Duka später in der Hierarchie der Organisation befördert würden, wird durch die Presse als ein Beweis dafür angesehen, daß der an dem Ministerpräsidenten begangene Mord nicht ein individueller Akt von fanatisierten Einzelpersonen gewesen sei, sondern daß die Verantwortung für diese Tat die ganze Organisation trage.

Auf Grund eines Dekrets vom 15. d. M., in dem auf das Gesetz über den Schutz des Staates Bezug genommen wird, hat das Innenministerium über hundert Mitgliedern der Eisernen Garde einen zwangsweisen Aufenthalt in Klöstern für die Dauer von einem Jahr angewiesen. Unter den in Klöstern untergebrachten Führern befinden sich u. a.: Der Vater des Führers der Eisernen Garde Jon Codreanu, der Vorsitzende der ehemaligen Partei „Alles für das Land" Ingenieur Clime, der Direktor der Zeitung „Buna Vestire", Rotopopescu, der Publizist Polihromiade, sowie eine Reihe von Geistlichen, Professoren usw.

In Bukarest wurde am Mittwoch eine Verlautbarung veröffentlicht, nach welcher der Führer der Eisernen Garde Cornelius Codreanu ein in der zweiten Generation naturalisierter Rumäne ist. Sein Großvater von Vatersseite hieß Symeon Zielinski und war Emigrant polnischer Abstammung. Erst der Vater des Führers der Eisernen Garde nahm den Namen Celea-Codreanu an. Codreanus Mutter, eine geborene Brauner, ist deutscher Abstammung.

General Zagórski soll für tot erklärt werden.

Das Bezirksgericht in Warschau beschäftigte sich, wie die polnische Presse berichtet, am Donnerstag mit einem Antrag, den im Jahr 1927 verschwundenen General Włodzimierz Zagórski für tot zu erklären. Diesen Antrag hatte der Neffe des Generals, Stefan Ostoja-Zagórski gestellt, der im Jahr 1930 zum Kurator des Vermögens und der Rechte des Generals Zagórski bestellt worden war. Der Antragsteller wies darauf hin, daß General Zagórski im August 1927 aus dem Militärgefängnis in Wilna nach Warschau gekommen und daß hier jegliche Spur von ihm verschwunden ist. Die Nachforschungen der Familie nach dem Vermißten dauerten einige Jahre, waren aber erfolglos.

Im Lauf der Verhandlung forderte der Gerichtsvorsitzende die Vorlegung einer Geburtsurkunde des verschwundenen Generals sowie die Beibringung von Dokumenten, die die Verwandtschaft des Antragstellers mit dem General feststellen. Stefan Ostoja-Zagórski erklärte, daß er diese Dokumente nicht beibringen könnte. Der Großvater des Antragstellers, Jan Zagórski, mußte als Aufständischer des Jahres 1863 einen großen Teil seines Lebens im Ausland zubringen. Der verschwundene General Zagórski wurde in Frankreich in der Ortschaft St. Martin geboren. Die Geburtsurkunde ist aber nicht beizubringen, da es in Frankreich etliche Orte desselben Namens gibt. Stefan Zagórski ist lediglich im Besitz eines Auslandpasses des Generals Zagórski und seines Schulzeugnisses aus österreichischen Zeiten. Die anderen Dokumente befinden sich im Besitz der Militärbehörden.

Der Vorsitzende des Gerichts beschloß auf Antrag des Staatsanwalts die Verhandlung zu vertagen, um von den Militärbehörden Informationen über Zeit und Ort der Geburt des Generals sowie über die Umstände seines Verschwindens anzufordern.

Riesenkundgebung gegen Palästina-Teilungsplan.

Das Deutsche Nachrichten-Bureau meldet aus Kairo: Sämtliche Studenten der geistlichen Universität El Azhar veranstalteten am Donnerstag unter stärkster Anteilnahme der Bevölkerung eine Riesenkundgebung gegen den englischen Palästina-Teilungsplan. In der Kundgebung wurde den Engländern offen mit der Ausrufung eines „Heiligen Krieges für Palästina" gedroht, falls London den Teilunsgplan nicht fallen lassen werde. Da diese Parole in Ägypten offensichtlich auf sehr fruchtbaren Boden fällt, wird die Regierung in Kairo sich wohl veranlaßt sehen müssen, sich ernsthaft mit dem Teilungsplan des englischen Verbündeten zu befassen. Im Anschluß an diese Studentenkundgebung begab sich denn auch bereits eine Abordnung zum Ministerpräsidenten, um die Regierung zum festen Eintreten für die islamitischen Stammesbrüder aufzufordern. Darüber hinaus haben zahlreiche Parlamentarier bereits die Aufrollung der Palästinafrage im ägyptischen Abgeordnetenhaus zugesagt. — In Alexandrien und anderen ägyptischen Städten fanden ebenfalls große Palästina-Kundgebungen statt, an denen vor allem die Studenten aller Fachschulen teilnahmen.

Im Freitag-Gebet wird in allen Moscheen auf den „Notkampf arabischer Märtyrer in Palästina" hingewiesen werden.

Ein polnischer Ballon in Ostpreußen gelandet.

Wie aus Marienwerder gemeldet wird, ist am Donnerstag früh in der Nähe der Ortschaft Freistadt in Ostpreußen der polnische Ballon „Legionowo" gelandet. Die Besatzung befindet sich wohlauf und wird am Freitag die Rückreise nach Warschau antreten. An die Landungsstelle hat sich der polnische Konsul aus Marienwerder begeben.

Unglücksfall fordert zwei Menschenleben.

Seine Hilfeleistung mit dem Tode bezahlt.

Auf dem Bahnübergang der Strecke Koburg—Eisenach zwischen den Orten Unterlauter und Esbasch bei Koburg trug sich am Donnerstag abend ein Unglücksfall zu, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Ein Motorradfahrer wollte den Bahnübergang überqueren und kam dabei, vermutlich infolge Motordefekts, zu Fall. Er blieb auf den Schienen liegen. Um ihn vor dem Überfahrenwerden zu retten, eilte der Schrankenwärter herbei. Im gleichen Augenblick fuhr der Personenzug Koburg—Eisenach heran und überfuhr trotz schärfsten Bremsens die beiden Männer. Sie wurden auf der Stelle getötet.

Zurück zur Natur?

Wie aus Paris gemeldet wird, hat die Gendarmerie in der Nähe der Ortschaft Laal einen etwa 60jährigen Mann festgenommen, der vollständig verwildert war. Er war nur mit einigen Lumpen bekleidet und ging auf allen Vieren. Die Knie und die Schultern waren mit einer dicken Hornhaut bedeckt. Der Mann konnte zwar seinen Namen nennen, aber sonst fast gar nicht sprechen und auch keinerlei Angaben über seine Herkunft machen. Die Polizei hat Untersuchungen eingeleitet, um die Familie des Bedauernswerten zu ermitteln.

Wirtschaftliche Rundschau.

Vereinsbank Thorn im Jahre 1937.

Die Vereinsbank Thorn hatte ihre Mitglieder zur 77. ordentlichen Jahresversammlung für Sonnabend, den 23. d. M. nach dem Deutschen Heim eingeladen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Baumeister Rinow, eröffnete die Versammlung. Bankdirektor Wohlfeil erstattete den Bericht des Vorstands über das abgelaufene Geschäftsjahr 1937, das mit einem Mitgliederbestand von 465 begann und mit 462 schloß.

Das abgelaufene Geschäftsjahr wird als das einer Wende bezeichnet. Nach 6—7 Krisenjahren ist die neue Wirtschaftspolitik in Polen zu der Erkenntnis gelangt, die wirtschaftliche und soziale Struktur umzubauen und einen Appell an die eigenen Kräfte zu richten. Weiter wies der Vortragende hin auf die für Deutschland und Polen wichtige Erkenntnis ihrer wahren Interessen, die zur Aufnahme freundschaftlicher Beziehungen geführt habe, wie solche sich auch erneut in den beiderseitigen Minderheiten-Erklärungen vom 5. November 1937 dokumentieren. Genau 2 Jahre zuvor wurde der deutsch-polnische Wirtschaftsvertrag abgeschlossen und der beiderseitige Warenaustausch, der sich noch immer devisenlos abspielt, hat eine erfreuliche Entwicklung genommen, wobei die Feststellung bedeutsam sei, daß die Einfuhr Polens im letzten Jahr 25 Prozent höher war als 1936, die Ausfuhr aber nur um 16 Prozent gesteigert werden konnte, so daß die Handelsbilanz mit einem Passivsaldo von 58,7 Mill. Zloty abschloß. Die Statistik hat auch die Tatsache ergeben, daß die Ausfuhr auf dem Seewege mengenmäßig 89 Prozent und wertmäßig 66,3 Prozent betrug.

Zu Beginn des Geschäftsjahres war auch die Übereinkunft über die Abwicklung von Aufwertungsverhältnissen in Kraft getreten, welche die Verrechnung der beiderseitigen Aufwertungsansprüche ohne Übertragung von Barbeträgen vorsieht. Im Zuge dieser Aufwertungsverrechnung sind auch viele polnische Stadt- und Kreisanleihen in deutsche Anleiheablösungsschuld mit Auslosungsrecht umgetauscht worden. Diese Bestimmung ist wichtig für Besitzer der alten Thorner Stadtanleihe. Auf Grund jenes Verrechnungsabkommens können die alten Stücke gegen neue eingetauscht werden, wobei die Verzinsung dieser neuen Stücke dieselbe bleibt wie bei den alten, nämlich 3½ bis 4 Prozent, die Aufwertung sieht für ausländische Besitzer 10 Prozent, für inländische 15 Prozent vor. Der Rückkauf erfolgt, sofern nicht frühere Auslosung eintritt, nach 36 Jahren.

Nachdem der Redner noch der jetzt geltenden neuen Wojewodschaftsgrenzen gedacht, auch die landwirtschaftlichen Verhältnisse unserer Gegend und ihren Auswirkungen auf Handel und Gewerbe erörtert hatte, schloß er seine Darlegungen mit folgenden Ausführungen:

„Unsere Kreditgenossenschaft hat sich bemüht, den Erfordernissen des Aufbaus der Wirtschaft unserer Heimat weitestgehend Rechnung zu tragen. Der Erfüllung der beiden großen Aufgaben der gewerblichen Kreditgenossenschaften: nämlich der Erhaltung und Steigerung des Sparwillens und der Spartätigkeit, sowie der kreditwirtschaftlichen Betreuung von Handwerk, Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft, galt unsere ganze Arbeit. Dabei war unser größtes Bestreben, die mittleren und kleineren Betriebe in ihrer Leistungsfähigkeit zu steigern. Wir haben unseren Beitrag zur Entschuldung der Landwirtschaft gegeben und Konversionsverträge im Betrag von 721 9894,85 Zloty abgeschlossen, die auch von der Akzeptbank bestätigt wurden.

„Wenn auch der Umsatz der Vereinsbank geringer geworden ist, so haben doch die Spareinlagen bei unserer Genossenschaft um zirka 400 000 Zloty, d. h. um fast 10 Prozent zugenommen und die gesamten uns anvertrauten Gelder sich auf 5 529 283 Zloty erhöht. Somit ist also das Vertrauen zu unserem Institut unerschüttert geblieben. Unser eigenes Vermögen stieg im Berichtsjahr von 2 516 500 auf 2 748 900 Zloty am 31. Dezember 1937. Die Zahlungsbereitschaft betrug am Jahresschluß 2 053 000 Zloty und lag bei 36,87 Prozent gegenüber den Gesamtverpflichtungen.

Die Bilanzsumme zeigte eine Erhöhung um 823 960 Zloty auf 10 131 299 Zloty, so daß ein Bruttogewinn von 164 846,07 Zloty ermittelt wurde; nach Abschreibungen von insgesamt 64 787,94 Zloty verblieb noch ein Reingewinn von 100 058,13 Zloty, von welchem Betrag die Summe von 37 690 Zloty als fünfprozentige Dividende der Mitgliederguthaben Verwendung fand, während die restlichen 62 368,13 Zloty der gesetzlichen Rücklage, der Betriebsrücklage und dem Pensionsfonds zugewiesen wurde.

Den Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung erstattete Joachim Krüger-Alt-Thorn, worauf die Versammlung einen eingehenden Bericht des Verbandsrevisors Jankau-Bydgoszcz über die von ihm in der Zeit vom 18. Mai bis 25. Juni v. J. durchgeführte gesetzliche Revision der Genossenschaft entgegennahm. Die vom Aufsichtsrat beantragte Genehmigung der vorgelegten Bilanz, sowie des Verteilungsplans vom Reingewinn wurde von der Versammlung ausgesprochen, sowie dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Der vorgetragene Haushalts-Voranschlag für 1938 fand die Zustimmung der Versammlung, ebenso die beantragte geringfügige Satzungsänderung.

Zum Schluß folgte die Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern, und zwar wurden die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder Rinow und von Kries-Friedenau einstimmig wiedergewählt, und an Stelle des verzogenen Tischlermeisters Hinkelmann wurde Schlossermeister Emil Röhr neu gewählt

Sinkende Großhandelspreise in Polen.

Die sinkenden Tendenz der Großhandelspreise in Polen hat im März weiter angehalten. Das statistische Amt hat den Index (1928 = 100) auf 56,9 errechnet gegenüber 57,7 im Februar und 58 im Januar. Im März vorigen Jahres war der Index 60,6. Von dem Absinken waren in der Hauptsache betroffen: Lebensmittel, landwirtschaftliche Artikel und von den Auslandpreisen abhängige Artikel. Alle übrigen Erzeugnisse zeigten nur geringe Abweichungen gegenüber dem Februar. Bei Baumaterial war sogar eine Preissteigerung zu verzeichnen. Kartellwaren hielten ihren Preis trotz der erheblichen Preissteigerung im Februar.

Die Prüfung für polnische Exportkaufleute.

De Außenhandelsrat in Polen hat beschlossen, Prüfungen für die Exporteure der einzelnen Branchen einzurichten, um den Außenhandel von Elementen zu entlasten, die keine genügende Eignung für das Außengeschäft haben. Vorerst wurden Prüfungen der Vieh- und Bacon-Exporteure durchgeführt, für die nächsten Tage ist eine Kontrolle der Geflügel-Exporteure vorgesehen. Die Prüfung wird von einer Kommission des Außenhandelsrats vorgenommen, die aus Vertretern des Außenhandelsrates, der interessierten Industrie- und Handelskammer, der Landwirtschaftskammer und der entsprechenden Branchenorganisation zusammengesetzt ist.

Die neuen Exportbedingungen auf dem internationalen Holzmarkt.

In polnischen Fachkreisen wird die Ansicht verbreitet, daß nach dem Anschluß Österreichs ein erheblicher Teil des bisherigen österreichischen Holztransports von dem deutschen Markt aufgenommen werden wird. Dadurch, so folgert man, würden die bisherigen Abnehmer österreichischen Holzes gezwungen sein, andere Quellen zu benutzen. Insbesondere würden sich neue Exportmöglichkeiten für Jugoslawien und Rumänien ergeben, wodurch die Konkurrenz dieser Staaten auf dem englischen Markt abgeschwächt werden kann. Des weiteren wird erklärt, daß der Weggang Österreichs vom internationalen Holzmarkt zu einer gewissen Entspannung des Holzmarktes beitragen kann.

Firmennachrichten.

v **Graudenz** (Grudziądz). Zwangsversteigerung des in Graudenz, ul. Wislana 12 und ul. Kempowa 5, belegenen und im Grundbuch Graudenz, Blatt 1712, Inh. Czesława Kobylińska, eingetragenen Hausgrundstücks (Eckhaus) am 28. Mai 1938, 10 Uhr, im Burggericht, Zimmer 19. Schätzungspreis 42 220 Zloty.

v **Mewe** (Gniew). Zwangsversteigerung des in Mewe, ul. Marsz. Piłsudskiego 4, belegenen und im Grundbuch Mewe, Band 17, Blatt 537, Inh. Jan Bartłomiejski, eingetragenen Hausgrundstücks am 28. Mai 1938, 10 Uhr, im Burggericht. Schätzungspreis 14 020 Zloty.

Österreichs Finanzen nach dem Anschluß.

Im „Wirtschafts-Ring“ befaßt sich Regierungsrat Dr. A. Erler mit der Frage der Finanzen Österreichs nach der Wiedervereinigung mit dem Reich und sagt dabei u. a.:

Der Anschluß Österreichs berührt in tiefgreifender Weise die Finanzen des Reichs wie des Anschlußlandes. Es ist daher von Interesse, die Finanzen Österreichs unter dem Gesichtspunkt des großen politischen Ereignisses dieser Wochen einer Betrachtung zu unterziehen.

Der Bundesvoranschlag Österreichs für das Rechnungsjahr 1938 beträgt für Steuern, indirekte Abgaben und Zölle insgesamt 1,160 Milliarden Schilling. Hiervon entfallen 0,625 Milliarden Schilling auf direkte Steuern und 0,535 Milliarden Schilling auf indirekte Abgaben, Zölle und Gebühren. Die direkten Steuern des Bundesvoranschlags betragen bei den einzelnen Steuerarten (in Millionen Schilling):

Steuerart	Mill. Schilling
Einkommensteuer	160,5
Körperschaftssteuer	66,0
Krisensteuer	71,6
Tantiemensteuer	0,8
Rentensteuer(Steuerabzug vom Kapitalbetrag)	13,0
Besoldungssteuer	16,0
Vermögensteuer	9,0
Warenumsatzsteuer	291,2
Zinsgroschensteuer (Hauszinssteuer)	18,0
Erwerbsteuer (Gewerbesteuer)	33,5

Zum Vergleich der österreichischen Aufkommenziffern mit denen des Reichs müssen aus der vorgenannten Aufstellung die Zinsgroschensteuer und die Erwerbsteuer ausgeschieden werden, da die entsprechenden deutschen Steuern (Grund- und Gewerbesteuer) den Gemeinden zufließen und daher im Reichssteueraufkommen nicht enthalten sind. Der so berichtigte Voranschlag mindert sich damit um 51,5 Mill. Schilling auf 1,109 Mrd. Schilling. Das entspricht nach dem bisherigen durchschnittlichen Umrechnungskurs von 1 RM = 1,50 Schilling einer Summe von 0,732 Mrd. RM. Ein Voranschlag des Reichs für Steuern, Zölle und sonstige Abgaben ist für das Rechnungsjahr 1938 bisher nicht bekannt geworden. Setzt man ihn unter Zugrundelegung des tatsächlichen Aufkommens im Rechnungsjahr 1937 vorsichtig mit nur 14 Mrd. RM ein, so bildet der österreichische Voranschlag von 0,732 Mrd. RM rund 5 Prozent des Reichsaufkommens der betreffenden Steuerarten. Da die Volkszahl Österreichs rund 10 Prozent der bisherigen Bevölkerungszahl des Reichs beträgt, würde das Aufkommn Österreichs bei gleicher Steuerkraft rund 10 Prozent des Reichsaufkommens betragen müssen. Der tatsächliche Prozentsatz von nur 5 Prozent enthält mithin den steuerstatistischen Beweis für die bisherige volkswirtschaftliche Schwäche des in St. Germain zu aufgezwungener Selbständigkeit verurteilten Landes. Den gleichen Beweis erbringt aber auch das innere Verhältnis der Aufkommenziffern bei den einzelnen Steuerarten. Die Warenumsatzsteuer überflügelt nämlich mit 29,2 Mill. Schilling noch um ein erhebliches die Gesamtsumme der Einkommen- und Körperschaftsteuern. Das ist das typische Bild einer ungesunden Finanzstruktur; es entspricht der deutschen Finanzstruktur während der Wirtschaftskrise; doch ist in Deutschland dank der Reinhardtschen Steuerreform seit über zwei Jahren die Umsatzsteuer im Aufkommen endgültig hinter der Einkommensteuer zurückgetreten. Die in Dutschland bewährten Maßnahmen zur finanzpolitischen Belebung der Wirtschaft durch Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen und durch die Befugnis zur sofortigen Abschreibung auf kurzlebige Wirtschaftsgüter sind inzwischen bereits auf Österreich ausgedehnt worden und lassen hier die gleichen günstigen Wirkungen erwarten.

Die bisherige Einkommensteuer Österreichs entspricht im ganzen derjenigen des Reichs, doch findet der Familienstand geringere Berücksichtigung. Familienermäßigungen finden nur bei Einkommen bis zu 10 200 Schilling Anwendung; sie betragen nur 5 Prozent der Steuer für jeden Familienangehörigen. Hier wird das Reichsrecht selbst für Familien von nur durchschnittlicher Kopfzahl fühlbare Erleichterungen bringen. — Auch bei der Körperschaftsteuer weichen die Steuersätze von denen des Reichs ab. Die Körperschaftsteuer beträgt grundsätzlich 25 Prozent des Gewinns, bei den Sparkassen zwischen 10 und 25 Prozent, bei begünstigten Genossenschaften zwischen 8 und 12 Prozent und bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit 2,5 Prozent der Prämien. Der Mindestbetrag der Körperschaftsteuer ist in allen Fällen 2,5 Prozent des Anlagekapitals.

Die Höhe der Umsatzsteuer, die im Reich im Regelfall 2 Prozent beträgt, beläuft sich in Österreich auf 4 Prozent des vereinnahmten Entgelts. Praktisch ist dieser Grundsatz allerdings durch eine weitgehende Phasenpauschalierung zur Ausnahme geworden.

Anders als in Deutschland ist die Vermögensteuer geordnet. Zugrundegeleg wird nicht wie in Deutschland der wirkliche oder geschätzte Vemögenswert, sondern ein kapitalisierter Ertrag, wobei der Kapitalisierungsfaktor bei Land- und Forstwirtschaft sowie bei gewerblichen Unternehmungen 10, bei landwirtschaftlicher Verpachtung, bei nutzbaren nichtlandwirtschaftlichen Gebäuden und Kapitalbeträgen 20 beträgt. Andere Ertragsquellen bilden keine Grundlage der Vermögensteuer. Steuerfrei sind Vermögen bis 36 000 Schilling (in Deutschland unter 10 000 RM); doch ist die Steuer, die in Deutschland gleichmäßig ½ Prozent beträgt, progressiv gestaltet: sie steigt von ½ bis zu 12 Prozent; auch kennt das österreichische Recht bei der Vermögensteuer keine Familienermäßigungen. Im Gegensatz zum reichsdeutschen Recht erfaßt in Österreich die Vermögensteuer nur die natürlichen Personen.

Eine wesentliche Abweichung ergibt sich auch bei der Erwerbsteuer, die der reichsdeutschen Gewerbesteuer entspricht. Während im Reich auch juristische Personen der Gewerbesteuer unterliegen, sind in Österreich alle Unternehmungen steuerfrei, die der Körperschaftsteuer unterliegen. Im Gegensatz zum Reichsrecht unterliegen jedoch der Erwerbsteuer auch die freien Berufe (Künstler, Privatgelehrte, Kommissionäre usw.). Steuergrundlage ist nur der Gewerbeertrag, nicht auch wie in Deutschland das Gewerbekapital.

Zusammenfassend ist beim Vergleich des österreichischen Steuersystems mit dem deutschen zu sagen, daß die Einführung des Reichsrechts für die Kapitalgesellschaften voraussichtlich eine gewisse Mehrbelastung bedeuten wird; im ganzen genommen aber wird die Einführung des deutschen Reichsrechts für Österreich eine Erleichterung der Steuerlast unter gleichzeitiger Zunahme der Steuerkraft mit sich bringen.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 30. April auf 5,9244 Zloty festgesetzt.

Der Zinssatz der Bank Polski beträgt 4½%, der Lombardsatz 5½%.

Warschauer Börse vom 29. April. Umsatz, Verkauf — Kauf. Belgien 89,30, 89,52 — 89,08, Belgrad —, Berlin —,—, 213,07, — 212,01, Budapest —, Bukarest —, Danzig —,—, 100,25 — 99,75, Spanien —,—, Holland 294,90, 295,64 — 294,16, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen 118,05, 118,35 — 117,75, London 26,43, 26,50 — 26,36, Newyork —, 5,31 — 5,28½, Oslo 132,85, 133,18 — 132,52, Paris 16,40, 16,60 — 16,20, Prag 18,43, 18,48 — 18,38, Riga —, Sofia —, Stockholm 136,35, 136,69 — 136,01, Schweiz 121,90, 122,20 — 121,60, Helsingfors 11,70, 11,73 — 11,67, Wien —,— —,— — —,—, Italien —,—, 27,99 — 27,85.

Berlin, 29. April. Amtl. Devisenkurse. Newyork 2,487—2,491, London 12,40—12,43, Holland 138,41—138,69, Norwegen 62,32 bis 62,44, Schweden 63,90—64,02, Belgien 41,86—41,94, Italien 13,09 bis 13,11, Frankreich 7,662—7,678, Schweiz 57,18—57,30, Prag 8,651 bis 8,669, Wien —,—, Danzig 47,00—47,10, Warschau —,—.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 amerikanischer Dollar 5,26½ Zł., dto. kanadischer 5,24 Zł., 1 Pfd. Sterling 26,34 Zł., 100 Schweizer Frank 121,40 Zł., 100 französische Frank 16,10 Zł., 100 deutsche Reichsmark in Papier 102,00 Zł., in Silber 112,00 Zł., in Gold fest —,— Zł., 100 Danziger Gulden 99,75 Zł., 100 tschech. Kronen 12,90 Zł., 100 österreich. Schillinge —,— Zł., holländischer. Gulden 293,90 Zł., belgisch Belgas 89,05 Zł., ital. Lire 20,80 Zł.

Effektenbörse.

Posener Effekten-Börse vom 29. April.

Wertpapier		Kurs
5% Staatl. Konvert.-Anleihe	größere Stücke	—
	mittlere Stücke	—
	kleinere Stücke	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)		42.00 G.
4½% Obligationen der Stadt Posen 1927		57.00 B.
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929		—
5% Pfandbriefe der Westpoln. Kredit-Ges. Posen II. Em.		—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-Zł.)		—
4½% umgest. Zlotypfandbr. d. Pos. Landsch. i. Gold II. Em.		63.50 G.
4½% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft Serie I		64.00 G.
4% Konvert.-Pfandbriefe der Posener Landschaft		55.00 +
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)		—
Bank Polski (100 zł) ohne Coupon 8% Div. 1937		—
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 Zł.)		—
H. Cegielski		26.00 G.
Luban-Wronki (100 zł)		—
Cukrownia Kruszwica		—
Hotel Bristol in Warschau		—
3% Investitions-Anleihe	I. Em.	84.50 +
	II. Em.	82.00 B.
4% Konsolidierungs-Anleihe		68.50—68.75 +

Tendenz: behauptet.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 29. April. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty:

Richtpreise:

Ware	Preis	Ware	Preis
Weizen	24.75—25.25	blauer Mohn	—.—
Roggen 712 gl.	19.25—19.50	Weißklee	200.00—230.00
Braugerste	—.—	Rotklee, roh	90.00—100.00
Gerste 700-717 g/l.	17.75—18.00	Rotklee, 95-97% ger.	115.00—125.00
Gerste 673-678 g/l.	17.00—17.50	Schwedenklee	220.00—240.00
Gerste 638-650 g/l.	16.75—17.00	Gelbklee, enthülst	80.00—90.00
Hafer I 480 g/l.	17.50—18.00	Senf	33.00—35.00
Hafer II 450 g/l.	16.50—17.00	Sommerwicken	23.00—24.00
Weizenmehl		Peluschken	24.00—25.00
„ I 0-30%	43.50—44.50	Viktoria-Erbsen	22.00—24.50
„ 0-50%	40.50—41.50	Folger-Erbsen	23.50—25.00
„ Ia 0-65%	37.50—38.50	Tymothee	30.00—40.00
„ II 30-65%	33.00—34.00	Engl. Raygras	65.00—75.00
„ IIa 50-65%	—.—	Weizenstroh, lose	—.—
„ III 65-70%	—.—	Weizenstroh, gepr.	4.90—5.15
Roggenmehl		Roggenstroh, lose	4.75—5.00
I 0-50%	29.50—30.50	Roggenstroh, gepr.	5.50—5.75
„ I 0-65%	28.00—29.00	Haferstroh, lose	4.80—5.05
„ II 50-65%	—.—	Haferstroh, gepreßt	5.30—5.55
Kartoffelmehl		Gerstenstroh, lose	—.—
„Superior“	28.00—31.00	Gerstenstroh, gepr.	—.—
Weizenkleie (grob)	15.50—16.00	Heu, lose	7.10—7.60
Weizenkleie, mittelg.	13.50—14.50	Heu, gepreßt	7.75—8.25
Roggenkleie	12.75—13.75	Netzeheu, lose	8.20—8.70
Gerstenkleie	13.00—14.00	Netzeheu, gepreßt	9.20—9.70
Winterraps	—.—	Leinkuchen	20.50—21.50
Leinsamen	50.00—52.00	Rapskuchen	16.00—17.00
blaue Lupinen	13.25—13.75	Sonnenblumenkuchen 42—43%	17.50—18.50
gelbe Lupinen	14.00—14.50		
Serradella	29.00—33.00	Sojaschrot	22.75—23.75

Gesamtumsätze 1690 to, davon 305 to Weizen, 460 to Roggen 90 to Gerste, 70 to Hafer, 535 to Mühlenprodukte, 74 to Sämereien, 156 to Futtermittel. Tendenz bei Weizen, Roggen, Hafer, Mühlenprodukten, Sämereien und Futtermitteln ruhig, bei Gerste schwankend.

Amtliche Notierungen der Bromberger Getreidebörse vom 30. April. Die Preise lauten Parität Bromberg (Waggonladungen) für 100 Kilo in Zloty:

Standards: Roggen 706 g/l. (120,1 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit Weizen I 748 g/l. (127,1 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit. Weizen II 726 g/l. (123 f. h.) zulässig 6% Unreinigkeit. Hafer 460 g/l. (76,7 f. h.) zulässig 5% Unreinigkeit, Braugerste ohne Gewicht und ohne Unreinigkeit. Gerste 673-678 g/l. (114,1 115,1 f. h.) zulässig 2% Unreinigkeit, Gerste 644-650 g/l. (109-110,1 f. h.) zulässig 4% Unreinigkeit.

Richtpreise:

Ware	Preis	Ware	Preis
Roggen	19.50—19.75	Folger-Erbsen	23.00—25.00
Weizen I 748 g/l.	24.75—25.25	Peluschken	22.50—23.50
Weizen II 726 g/l.	24.00—24.50	blaue Lupinen	12.75—13.25
Braugerste	—.—	gelbe Lupinen	13.25—13.75
a) Gerste 673-678 g/l.	17.00—17.25	Winterraps	51.00—53.00
b) Gerste 644-650 g/l.	16.75—17.00	Rübsen	49.00—50.00
Hafer	17.50—18.00	blauer Mohn	102.75—107.75
Roggenmehl 0-82%	—.—	Leinsamen	49.00—52.00
„ I 0-65% m. Sack	29.75—30.25	Senf	32.00—35.00
„ 0-70%	28.75—29.25	Wicken	20.50—21.50
(ausschl. f. Freistaat Danzig)		Serradelle	26.00—29.00
Roggennachm. 0-95%	25.50—26.50	engl. Raygras	80.00—85.00
Weizenmehl m. Sack		Weißklee, ger.	210.00—230.00
„ Export f. Danzig	—.—	Schwedenklee	230.00—245.00
„ I 0-30%	45.00—46.00	Gelbklee, enthülst	85.00—95.00
„ I 0-50%	40.50—41.50	Rotklee 97% ger.	130.00—140.00
„ IA 0-65%	38.50—39.50	Wundklee	95.00—105.00
Weizenschrotnachmehl 0-95%	32.00—32.50	Tymothee	35.00—40.00
		Leinkuchen	20.75—21.50
Roggenkleie	13.00—13.50	Rapskuchen	16.75—17.50
Weizenkleie, fein	14.75—15.25	Sonnenblumenkuch. 40-42%	18.75—19.75
Weizenkleie, mittelg.	14.25—14.75		
Weizenkleie, grob	15.25—16.00	Sojaschrot	23.50—24.00
Gerstenkleie	13.00—13.75	Kartoffelflocken	—.—
Gerstengrütze, fein	25.75—26.25	Saatkartoffeln	4.00—4.50
Gerstengrütze, mittl.	25.75—26.25	Roggenstroh, gepr.	6.25—6.50
Perlgerstengrütze	36.25—37.25	Netzeheu, lose	7.50—8.00
Viktoria-Erbsen	22.00—25.00	Netzeheu, gepreßt	8.50—9.00

Tendenz bei Roggen ansteigend, bei Weizen, Gerste, Hafer Roggenmehl Weizenmehl, Roggenkleie, Weizenkleie, Gerstenkleie Hülsenfrüchten und Futtermitteln ruhig.

Ware	Menge	Ware	Menge	Ware	Menge
Roggen	393 to	Speisekartoff.	165 to	Hafer	16 to
Weizen	284 to	Fabrikkartoff.	— to	Gemenge	— to
Braugerste	— to	Saatkartoffeln	— to	Roggenstroh	16 to
a) Einheitsgerste	399 to	Kartoffelflock.	— to	Weizenstroh	— to
b) Winter- „	— to	Blauer Mohn	— to	Haferstroh	— to
c) Gerste	— to	Gerstenkleie	— to	gelbe Lupinen	— to
Roggenmehl	161 to	Heu, lose	— to	blaue Lupinen	— to
Weizenmehl	54 to	Heu, gepr.	— to	Wicken	— to
Viktoria-Erbs.	— to	Leinsamen	— to	Peluschken	— to
Folger-Erbsen	— to	Raps	— to	Leinkuchen	— to
Erbsen	— to	Senf	— to	Sonnenblumenkuchen	— to
Roggenkleie	85 to	Gerstengrütze	— to		
Weizenkleie	30 to	Buchweizen	— to	Seradella	— to

Gesamtangebot 1641 to.

Warschau, 29. April. Getreide, Mehl- und Futtermittelabschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. Parität Waggon Warschau: Einheitsweizen 748 g/l. 28,00—28,50, Sammelweizen 737 g/l. 27,50—28,00, Roggen I 693 g/l. 20,75—21,25, Hafer I 460 g/l. 21,50—22,00, Hafer II 435 g/l. 19,75—20,25, Braugerste 678-684 g/l. —,—, Gerste 673-678 g/l. 17,75—18,00, Gerste 649 g/l. 17,25—17,50. Gerste 620,5 g/l. 17,00—17,25, Speise-Felderbsen 24,00—26,00, Vikt.-Erbsen 28,00—29,00, Wicken 21,75—22,75 Peluschken 25,00—26,00, Serradelle 95% ger. 32,00—33,00, bl. Lupinen 13,25—13,75, gelbe Lupinen 14,00—14,50, Winterraps 53,00—54,00, Winterrübsen 49,00—50,00, Sommerrübsen 49,00—50,00, Leinsamen 47,00—48,00, roher Rotklee ohne dicke Flachsseide 100—110, roher Rotklee ohne Flachsseide bis 97% ger. 125—135, roh. Weißklee 190—210, Weißklee ohne Flachsseide bis 97% ger. 220—240, Schwedenklee 245—280, blauer Mohn 115—120 Senf mit Sack 36,00—38,00, Weizenmehl 0-30% 43,00—45,50, 0-50% 40,50—42,50, 0-65% 38,00—40,00, II 30-65% 31,00—32,50, IIa 50-65% 26,50—29,50, III 65-70% 23,50 bis 26,50, Weizen-Futtermehl 16,50—17,50, Weizen-Nachmehl 0-95% —,— Roggenmehl I 0-50% 31,25—32,25, Roggenmehl 0-65% 28,75 bis 29,25, Roggenmehl II 50-65% 19,50—20,00, Roggen-Nachmehl 0-95% 23,00—23,75, Kartoffelmehl „Superior“ 31,00—32,00, grobe Weizenkleie 16,00—16,50, mittelgrob 14,50—15,00, fein 14,50—15,00.

Die Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft, Bydgoszcz, notierte am 30. April d. J. für 100 kg in Zloty: Rotklee 120—130, Rotklee, prima —,—, Weißklee 200—225, Weißklee, prima —,—, Schwedenklee 200—225, Gelbklee, enth. 80—90, Wundklee —,—, engl. Raygras 65—75, Timothee 25—30, Seradelle —,—, Sommerwicken 22—23, Winterwicken 55—60, Peluschken 22,50—23,50, Viktoriaerbsen 23—25, Felderbsen 23—25, Gelbsenf 32—34, Saatlupinen —,—, Blaumohn 90—95, Pferdezahnmais, afrikanischer —,—, Inkarnatklee 130—150, italienisches Raygras —,— Raps 52—54, Leinsamen 48—50, Fabrikkartoffeln per kg% —,—.

Marktbericht für Sämereien der Samengroßhandlung Wiesel & Co., Bromberg. Am 29. April notierte unverbindlich für Durchschnittsqualit. per 100 Kg.: Rotklee ungerein. 130—140, Weißklee 210—240, Schwedenklee 240—260, Gelbklee, enthülst 90—100, Gelbklee in Hülsen 45—50, Inkarnatklee —,—, Wundklee 110—120, engl. Raygras, hiesiges 80—90, Timothee 34—38, Seradelle 30—32, Sommerwicken 23—25, Winterwicken (Vicia villosa) 58—62, Peluschken 22—24, Viktoriaerbsen 24—26, Felderbsen 22—23, Senf 34—38, Sommerrübsen 50—54, Winterraps 51—53, Buchweizen 20—24, Hanf 50—54, Leinsamen 48—51, Hirse 22—25, Mohn, blau 100—110, Mohn, weiß 110—120, Lupinen, blau 12,50—13,25, Lupinen, gelb 13,25—13,75 zł.